

Ausgabe Nr. 3

PARA-INFO 3

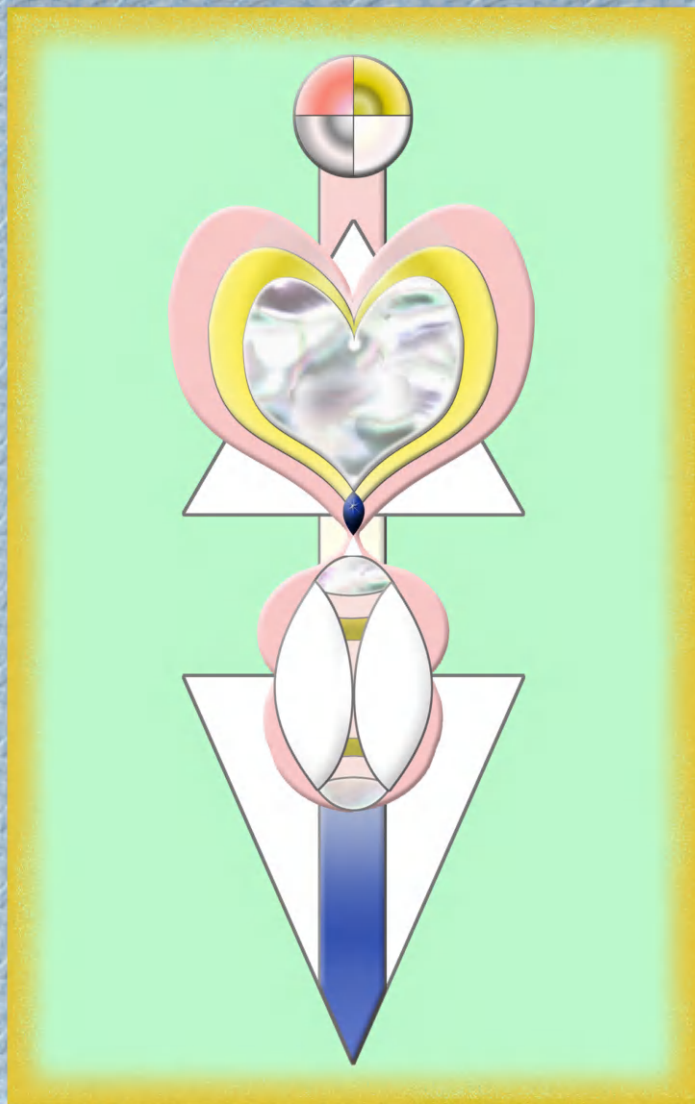
UFOs · Kornkreise · Paranormale Phänomene · Reportagen

RADAR DER PSYCHE

**Die Technik der
Reflexorientierten
Medialität**

Geister im Vortex von New Jersey
Ein Interview mit Bryan Williams

„Samtawa“ heißt Licht
Eine Begegnung mit Lichtwesen



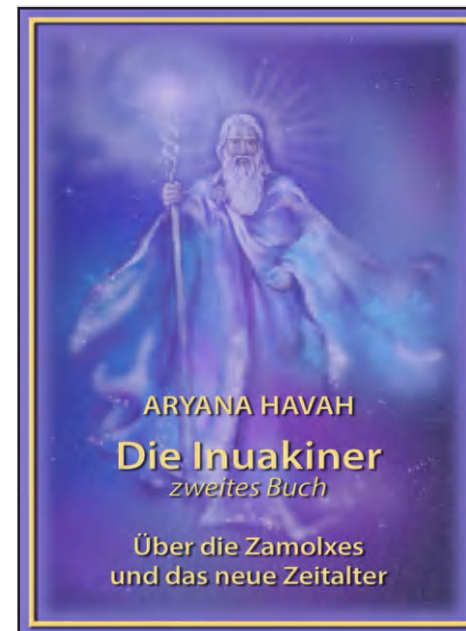
*Bild zum Artikel
„Samtawa“ heißt „Licht“*



Die Inuakiner - das Reptil in mir erstes Buch

Der 7-jährige David wurde von seiner Mutter zur Kinderpsychologin Aryana Havah gebracht, weil er „eine Stimme in seinem Kopf hört, als würde jemand mit ihm telefonieren“, und der Junge erklärte, daß diese Stimme gewollt oder ungewollt auf seine im Inneren gestellten Fragen antworte und zu einer Wesenheit namens Aghton gehöre, der wie David selbst vom Planeten Inua stamme. Dieser Planet gehöre zu einem System in der Sternbild des Orion. David sagt, er sei durch Reinkarnation auf die Erde gelangt, und er beschreibt im Verlaufe der Gespräche die genauen Umstände seines Inkarnationsvorgangs. Im Verlaufe der zehn Sitzungen mit der Psychologin gibt er Auskunft über die Natur und die gesellschaftlichen Zustände auf seinem Heimatplaneten und erläutert, inwiefern die Geschichte seiner Rasse mit der Geschichte unseres Planeten im Zusammenhang steht, was genau hier auf Erden in der Vergangenheit passiert ist, wer uns wirklich regiert und was die Zukunft unseres Planeten ist.

Buchbroschüre 76 Seiten, Preis Euro 7,50



Die Inuakiner - das Reptil in mir zweites Buch

Zusammen mit David, dem Kinde des Lichtes, das vom Planeten Inua kam, erhalten wir einen neuen Einblick in die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft der Erde. Während des Lesens begeben wir uns in die unbekannte Vergangenheit der Erde und in die leuchtende Zukunft der Menschheit. Das Buch will Fragen klären, die im ersten Bande aufgekommen sind, dabei erhalten wir auch die neuesten Informationen über Veränderungen in der heutigen Gesellschaft. David und Aryana sprechen über die Verbindung zu Gott und dem Schöpfer und zur göttlichen Matrix. Weitere Themen sind die Ernährung in der Zukunft, die Manifestation von Dingen und der Übergang in die nächste Dimension. Wir machen Bekanntschaft mit den Zamolxes (spirituellen Meistern) und dem Buch der Gesetze. Ganz besonders werden auch die Machenschaften der dunklen Seite diskutiert, hier geht es um chemische und energetische Bombardierungen, die Manipulation unserer Nahrungsmittel und darüber, mit welchen üblen Programmierungen uns die Anunnaki im Laufe der Jahrtausende versehen haben.

Buchbroschüre 76 Seiten, Preis Euro 7,50

ParaVideo 6

Laufzeit 180 Minuten
Preis 16,- €



Kurt Abildskov - Kontakt mit den Raumbrüdern

Kurt Abildskov ist ehemaliger Pilot der dänischen Luftwaffe. UFOs und die Raumbrüder sind sein Spezialgebiet. Abildskov erzählt über George Adamski, die Venusier, über seine Erlebnisse mit ausländischen Geheimdiensten und seine Begegnungen mit Indigokindern.

Jan Loenders ... und die Kreise im Korn

Jan Loenders veranstaltet Symposien. Über seine ganz speziellen, teils sogar unheimlichen Erlebnisse mit und in den Kornkreisen berichtet er in dem Video.

Pjotr Elkunoviz - Die Aufrichtung des Menschen

Pjotr Elkunoviz ist ein russischer Heiler, der in Deutschland praktiziert. Die „Aufrichtung des Menschen“ und die Begradigung der Wirbelsäule auf geistigem Wege ist seine besondere Fertigkeit. Schließlich vollführt er den Vorgang der Begradigung dann in der Praxis.

Ein Kraftort in Düren - Die Kapelle des Josef Schmitz

Josef Schmitz aus Düren ist der Eigentümer einer Kapelle, die zugleich auch ein Kraftort ist. Außerdem ist er Rutengänger, Seher und Heiler. Wir begegnen ihm in seiner Kapelle.

ParaVideo 7

Laufzeit 130 Minuten
Preis 16,- €



Nico Bulder - Ein Maler der Wildnis

Nico Bulder ist Maler und Filmer. Sein Thema ist die Natur und deren Geschöpfe. Seine Spezialität sind die mystischen Motive, die Abbildungen von Naturwesen wie Trolle, Zwerge und Elfen zeigen. Im Video gibt Nico Erläuterungen zu seinen Gemälden.

Omnec Onec - Botschafterin der Venus

Omnec Onec kam auf der Venus zur Welt. Wir sprechen mit ihr über das Leben auf der Astralebene dieses Planeten, über hohle Welten und über das Manifestieren mittels Gedanken.

Ein Kraftort im Sauerland - der Heilstollen von Nordenau

Im Brandholz-Schieferstollen in Nordenau gibt es spezielle Heilenergien. Dort fließt auch ein ganz spezielles Heilwasser, das auch schon von Ärzten und Wissenschaftlern untersucht wurde. Im Stollen befragen wir Heilungssuchende nach ihren Erfahrungen.

Kornkreis-Rückblick 2006/2007

Eine animierte und mit Musik untermalte Bilderschau zeigt die wichtigsten Kornkreise der Jahre 2006/2007 im Überblick.

ParaVideo 8

Laufzeit 170 Minuten
Preis 16,- €



In „Menschen vom Planeten Jarga“ beschreibt der Autor Stefan Denaerde die Zivilisation der Jarganer. 1971 hatte man mit ihm ein Interview an Originalschauplätzen gemacht. Wir haben dieses Interview ins Deutsche übertragen und es mit zusätzlichem Material ergänzt.

Lydia W. - Rendezvous mit Außerirdischen

In einem Hotel in Denver verliert Lydia ihren Fötus. Was Ausenstehenden als bedrohlich erscheinen muß, empfindet Lydia selbst keineswegs als beängstigend. „Da war so unendlich viel Liebe“, sagt sie über ihre Begegnung mit den Außerirdischen.

Ans Hoornweg - Puppen als Bldnisse von Außerirdischen

Ans Hoornweg hat zahlreiche Kontakte zu Außerirdischen. Sie ist in der Lage, aus ihrem Körper auszutreten, doch wurde sie auch schon physisch im Raumschiff mitgenommen.

Die UFO-Videos des Beitrags „Die unglaublichsten UFO-Videos aus dem Internet“ sind das Ergebnis jahrelanger Recherche. Aus dem riesigen Kuchen der Aufnahmen haben wir die Rosinen herausgepickt.

Kornkreis-Rückblick 2008/2010

Eine animierte Bilderschau zeigt die Kornkreise der Jahre 2008 bis 2010 im Überblick.

Lieber Leser, liebe Leserin!

Wenn offizielle Informationsquellen zunehmend an Glaubwürdigkeit verlieren, ist es um so wichtiger, sich neue Wege der Orientierung zu erschließen. PARA-INFO, ihr Fachblatt für Grenzüberschreitungen, geht solche Wege: Gleich zwei Artikel dieser Ausgabe beschäftigen sich mit paranormaler Wahrnehmung. Im Artikel über „Reflexorientierte Medialität“ kann jeder sein Talent zum PSI-Spion selbst erproben.

Der „Samtaw“-Beitrag geht mit seinen vielen, ästhetisch sehr ansprechenden Inhalten über bloße technische Verfahren medialer Erkenntnisse hinaus. „Verlasse dich nicht“ lautet eine der Textmitteilungen, über die wir berichten - sicher ein guter Vorsatz, um unbeirrt den eigenen Zielen treu zu bleiben und seinen spirituellen Horizont zu erweitern.

Lange angekündigt, nun endlich im Heft - der erste Teil des faszinierenden Berichtes über Geistwesen im Vortex von New Jersey. Eigentlich ja etwas jenseits unseres europäischen Aktionsradius angesiedelt, fanden wir das Material doch so interessant, daß wir es unseren Lesern nicht länger vorenthalten wollten. Die abgebildeten Geisterfotos sind wirklich einmalig - und wir haben auch in anderen Zeitschriften noch nichts Derartiges gesehen.

Womit wir auch schon den kleinen Unterschied zu anderen Publikationen hervorgehoben hätten. Und wir werden uns auch weiterhin alle Mühe geben, Ihnen die „etwas andere“ Seite der Para-Phänomene zu präsentieren ...

Ihr PARA-INFO Redaktionsteam



Hannes Kossow + Patricia Müller

Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 3
Begegnungen mit Geistwesen im Vortex von New Jersey Ein Interview mit Bryan Williams	Seite 5
Reflexororientierte Medialität Ein Schnellkurs für Neugierige	Seite 16
Samtawa heißt Licht Im Kontakt mit interdimensionalen Wesenheiten	Seite 26
Feng Shui Bring Dein Haus in Harmonie mit Dir selbst	Seite 33
News + Kurzberichte, ... und zwar folgende:	
<i>Neue Kornkreise</i>	Seite 38
<i>Außerirdische klauen Russen-Schätze</i>	Seite 40
<i>Kasachin spricht 120 Sprachen</i>	Seite 40
<i>Alien-Baby oder Mißgeburt?</i>	Seite 41
<i>Neue Kornkreisformation im belgischen Südlmburg</i>	Seite 42
<i>Augenzeugenbericht Weyauwega</i>	Seite 43
<i>NASA studiert Mann, der nur mit Flüssigkeit und Sonnenlicht überlebt</i>	Seite 44

Redaktionsanschrift/Kontakt

Herausgeber/Herstellung/Redaktion:

Patricia Müller · Friedhofstraße 5 · 47877 Willich · Telefon/Fax (0 21 54) 95 38 22

Die in Autorenbeiträgen und Interviews vertretenen Anschauungen müssen nicht den Auffassungen der Schriftleitung entsprechen. Nachdruck oder Auszüge von Artikeln und Bildern der PARA-INFO nur mit schriftlicher Genehmigung und ausdrücklicher Quellenangabe „PARA-INFO“ unter Belegexemplar gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird nicht gehaftet.

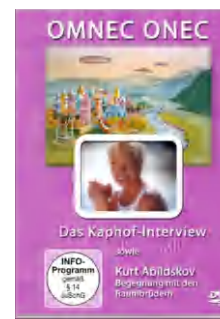
eMail-Anschrift: para-info@web.de

Diese Zeitschrift wurde nach den Regeln der klassischen deutschen Orthographie von 1901 redigiert, also *nicht* nach den Regeln der „Neuen Deformierten Rechtschreibung“. Trotz sorgfältigen Korrekturlesens kann es sein, daß sich noch Fehler eingeschlichen haben. Wer einen findet, darf ihn behalten.

DVD OMNEC ONEC Das Kaphof-Interview

sowie
**Kurt Abildskov
Kontakt mit den
Raumbrüdern**

Laufzeit
ca. 130 Minuten
Preis 16 Euro



Omnec Onec - Das Kaphof-Interview

Hückelhoven ist zwischen Mönchengladbach und Aachen gelegen. Etwas außerhalb des Ortes befindet sich der Kaphof, auf dem Omnec Onec noch vor ein paar Jahren einige Monate im Jahr zu leben pflegte. Omnec Onec kam laut eigener Aussage auf der Venus zur Welt. Wir sprechen mit ihr über das Leben auf der Astralebene dieses Planeten, über hohle Welten und über das Manifestieren mittels Gedanken, außerdem über die kosmische Herkunft der menschlichen Rassen, über die Hilfsaktionen der Außerirdischen, den Transformationsprozeß der Erde und über vieles mehr.

Kurt Abildskov - Kontakt mit den Raumbrüdern

Kurt Abildskov ist ehemaliger Oberstleutnant und Pilot der dänischen Luftwaffe. UFOs und die Raumbrüder sind sein Spezialgebiet. Auch er hatte Kontakt zu Leuten von der Venus. Wir fuhren nach Ebeltoft in Dänemark und machten ein Interview mit ihm.

Laufänge der Beiträge 56 + 75 Minuten

Bestelladresse:

**Patricia Müller • Friedhofstraße 5
47877 Willich
eMail: para-info(at)web.de
Tel. 0 21 54/95 38 22**

DVD DokuVideo Gefangen im Funknetz

Reportagen und
Interviews zum Thema
Mobilfunk

Laufzeit
ca. 175 Minuten

Preis 9,90 Euro



Die DVD „Gefangen im Funknetz“

leistet den großen Abwasch zum Thema Mobilfunk mit all seinen daraus folgenden Konsequenzen. Doch im Unterschied zu anderen Produktionen bleiben wir nicht dabei stehen, nur das Übel zu schildern, vielmehr war es uns wichtig, dem Zuschauer Hilfsmittel zur konstruktiven Verbesserung seiner Situation an die Hand zu geben. Denn durch Mikrowellenstrahlung belastet ist inzwischen fast jeder, doch die einen sind schon elektrosensibel - und die anderen noch nicht.

Erster Teil: Das Übel

Zeitreise - Kein Entkommen aus dem Funknetz - Vortrag von Dr. Leberecht von Klitzing - Beeinträchtigung der Gesundheit: Grundlagen-Erläuterungen und Fallbeispiele von Fr. Dr. Waldmann-Selsam - Schilderungen von Betroffenen - Naturschäden: Verbrannte Bäume und verirrte Bienen - Eine verhängnisvolle Affäre: Die Regierung verkauft sich an die Industrie - Gespräch mit Dr. Manfred Doepp über die Aufspaltung des Geistes, Mind Control und die Sucht nach Elektrosmog.

Zweiter Teil: Die Kur

Maßnahmen zur Abschirmung - Stabilisierung der Gesundheit - Versteckte Antennen: Federkonstruktionen in Möbeln - Die Magie der Farben: Tipps für einen guten Schlaf - Zahnersatz: die Antenne im Mund - Problematische Nahrungsbestandteile - Jodsalz und Fluor, Aspartam und Glutamat - Werden die Masten wieder verschwinden? - Zeichen der Hoffnung: Großdemo der Elektrosensiblen in Stuttgart

len. Das Objekt passierte mich fast direkt über meinen Kopf hinweg (Bild 1) und dann hielt es sich südlich in Richtung der Bahngeleise (Bild 2). Da das Objekt vorüberflog, konnte ich mehr von einer Scheibenform als einer Ballonform ausmachen. Ich erinnere mich gerade, daß mein Sohn mich immer wieder fragte, was es war, und ich hatte keine Ahnung ...

NASA studiert Mann, der mit Flüssigkeit und Sonnenlicht überlebt

Ein Inder, der behauptet, acht Jahre nur mit Flüssigkeit und Sonnenlicht überlebt zu haben, wurde von der NASA eingeladen, um zu zeigen, wie er das macht. Hira Ratan Manek, auch als Hirachand bekannt, ein 64jähriger Ingenieur, der im indischen Südstaat Kerala lebt, begann offensichtlich 1992 keinen Genuß mehr an Essen zu finden, so berichtet die Hindustan Times.

1995 begab er sich auf eine Wallfahrt in den Himalaya und hörte nach seiner Rückkehr komplett mit Essen auf. Seine Frau Vimla erzählte: „Jeden Abend schaut er eine Stunde lang in die untergehende Sonne, ohne mit seinen Augenlidern zu zwinkern. Dies ist seine primäre Ernährung. Ab und zu trinkt er Kaffee, Tee oder eine andere Flüssigkeit.“

Im letzten Juni erfuhren Wissenschaftler der amerikanischen Raumfahrt-Organisation, daß Manek 130 Tage verbracht hatte, in denen er ausschließlich mit Wasser überlebt hatte, so der Bericht.

Man benannte sogar diese Existenz nur mit Wasser und Sonnen-Energie nach ihm: das HRM (Hira Ratan Manek) Phänomen. Hira Ratan Manek ist nun in den Ver-

Notiz: 24.2.03 - Bis heute sind wir außerstande gewesen, uns an diesen Zeugen zu wenden, um diese Erscheinung weiter zu untersuchen. Der Zeuge hat nicht auf unsere Emails geantwortet und lieferte auch keine weitere Kontaktinformation mit dem Bericht mit.

Quelle: UFO Wisconsin Report

einigten Staaten, um den Wissenschaftlern der NASA zu zeigen, wie er ohne Ernährung überlebt.

Die amerikanische Raumfahrt-Agentur hofft, diese Technik verwenden zu können, um die Einlagerung und Konservierung von Nahrung auf ihren Expeditionen lösen zu können, so der Bericht.

Hira Ratan Manek erzählte, daß er am Abend „mit seinen Augen ißt“, wenn die ultravioletten Strahlen der Sonne am wenigsten schädlich sind. Er und seine Frau behaupten, daß diese Technik völlig wissenschaftlich ist. Jedoch meinen die Ärzte, daß das Starren in die Sonne zur Erblindung führen kann.

Seine Frau sagte: „Er hat einen speziellen Geschmack an der Sonnenenergie gefunden. Er glaubt, daß nur fünf Prozent der menschlichen Gehirnzellen durch den Menschen gebraucht werden; die anderen 95 Prozent können durch Sonnenenergie aktiviert werden.“

Quelle: Sydney Mornig Herald

Begegnungen mit Geistwesen im Vortex von New Jersey

Ein Interview mit Bryan Williams

Bryan Williams hat einen Vortex - also einen „Energiewirbel“ - in Wanaque, New Jersey entdeckt und fotografiert, der ein Tor zu einer anderen Dimension zu sein scheint. Dieses Interview wurde in einer Periode von mehreren Wochen per eMail von Theresa de Veto für die Website „Surfing Apocalypse“ geführt. Theresa de Veto ist als „De Veto“ und Bryan Williams (= Sargel 18) ist als SARGEL18 ausgewiesen.

De Veto: Sie wurden 1959 geboren. Was hat dieses Datum mit Ihrer Geschichte und Ihrem Namen „Sargel 18“ zu tun?

SARGEL18: Ich wurde am 5. November 1959 geboren, und somit bin ich ein Skorpion. Wie aus den astrologischen Berechnungen hervorgeht, habe ich damit neun Planeten und Asteroiden im fünften Haus, inklusive meiner Sonne. Sechs dieser Planeten und Asteroiden stehen in Konjunktion zum Skorpion. Da Skorpione - um damit zu beginnen - äußerst medial sind, geben mir sechs Skorpion-Konjunktionen ein enormes mediales Potential. Da das fünfte Haus ein kindliches Verhalten und einen kindlichen Standpunkt repräsentiert, bin ich ungetrübt durch den Fokus der Erwachsenen und kann die Dinge wie ein Kind betrachten. Eine interessante Interpretation meines Diagramms wurde mir 1997 von meinem großartigen Astrologie-Berater Robert gegeben. Als er mein Horoskop-Diagramm betrachtete, fragte er sofort, ob ich eine Verbindung zu Außerirdischen habe. Die Antwort war natürlich „ja“. Er fuhr fort, einen Kome-

Wolkenformation über dem Vortex

ten zu beschreiben, der zu dieser Zeit der Erde sehr nahe kam. Denn die meisten der Leute, deren Horoskope er studiert hat und die dieses Datum aufweisen, haben Alien-Begegnungen. Ich dachte, dies sei ironisch gemeint gewesen.

Mein Name „Sargel“ bedeutet einfach „Sergeant des Lichtes“ - „Sarg“ steht für Sergeant und „EL“ für Licht. Die 18 hat eine kompliziertere Bedeutung. 1959 war das Montauk-Projekt in voller Blüte, und dieses Projekt hatte mit Zeitmanipulation zu tun. Als man den Eingang in die Zeit öffnete, um das zu machen, was auch immer es war, was man von diesem besonderen Datum aus tun wollte, kamen 18 Seelen aus der Zukunft und „gingen hinein“ (in unsere Realität). Der Zweck dieser 18 Seelen war es, die Menschheit zu den bevorstehenden Ereignissen in der Zukunft der Menschheit aufzuklären. Diese Seelen werden, wie AL Bielek es nennt, „dreifache Auras“ genannt und sie besitzen ungeheure Fähigkeiten. Ich habe im paranormalen Bereich bisher 22 bekannte Fähigkeiten manifestiert und soweit es

diese Website betrifft (www.surfingtheapocalypse.com) sind meine Beweise bezüglich der UFO- oder Vortex-Vorfälle unübertroffen, soweit ich informiert bin. Ich habe drei der anderen achtzehn Individuen getroffen und auch sie zeigten weitreichende Fähigkeiten auf ihren jeweiligen Forschungsgebieten. Somit ist die 18 in Erinnerung an meine 17 anderen Brüder und Schwestern, die zu dieser Zeit für einen sehr harten Auftrag zum Zwecke der Erleuchtung kamen. Ich bin ein naher Freund von Al Bielek und Steward Swerdlow. Beide sind in Übereinstimmung mit den Beweisen, die ich präsentiere.

De Veto: *Was geschah 1964 mit Ihnen? Woran erinnerten Sie sich in Hinsicht auf diese Zeit?*

SARGEL18: 1964 gab es eine größere UFO-Welle, die in Wanaque, NJ einige Jahre andauerte. Es fokussierte sich auf die Region des Staudamms. Ich lebte direkt gegenüber vom Damm. Eines Nachts wurde ich von einem Licht geweckt und durch mein Fenster kam eine Stimme, die sagte, „Zieh dich an, Sargel, es ist Zeit, zur Schule zu gehen“. Doch obwohl ich gerade erst vier Jahre alt und nicht einmal in der Schule war, machte es für mich keinen Unterschied. Ich zog mich an und schaute aus meinem Fenster heraus und bemerkte, wie hell es für diese Nachtzeit war. Eine glühende Plattform mit einem Wesen darauf (ihn kenne ich jetzt als NEJU, einen Außerirdischen der Endorianer) schwebte neben dem Fenster. Ich begab mich auf diese Plattform und glitt hinter meinem Haus hinunter zu einem zweigeschossigen glockenförmigen Flugobjekt hin. Sobald ich in das Schiff einstieg, bemerkte ich, wie gewaltig es im Inneren war, was seiner physischen Größe völlig widersprach. Ich stieß dort auf eine Gruppe von „Lichtwesen“, und sie brachten mich zur Wüste Sahara. Dort wurde

mir „Filme“ von der wahrscheinlichen Realität der Menschheit gezeigt. Viele verschiedene Szenarien von bevorstehenden globalen Veränderungen und Anhebungen im Massenbewußtsein wurden mir gezeigt, und dies war der Job, für den ich mich freiwillig zur Verfügung gestellt hatte. Um eine lange Geschichte in Kürze zu erzählen, wurde mir gesagt, daß ich im Alter von achtundzwanzig Jahren erwachen würde und daß ich, welche Realität auch immer ich mir bis dahin manifestiert hatte, diese verlassen müßte, und losgehen sollte, um meinen ersten Lehrer zu finden.

Wie auf ein Stichwort erwachte ich mit achtundzwanzig, ließ meine Sachen zurück und ging. Mich umwogten noch die Erinnerungen an die Begegnung aus meiner Kindheit. Ich ging dahin, wo ich wußte, daß dort der Lehrer sei, und klopfte an die Tür. Als sie sich öffnete, stand dort ein Mann und sagte einen Satz, der mein Erwachen in Gang setzte. „Ich habe 15 Jahre darauf gewartet, daß Du kommst, jetzt ist es an der Zeit, zu lernen“. Und es war seither wie in einem Traum.

De Veto: *Wer war dieser Mann, der sagte, daß er 15 Jahre gewartet hatte? Welcherlei Dinge lernten Sie dann von ihm?*

SARGEL18: Die Person, die an der Tür antwortete, war der mächtigste Hexer in Wanaque. Vielleicht einer der mächtigsten in dieser Realität. Er entstammt einer von unzähligen Generationen von Hexern und ich würde ihn als schwarz bezeichnen. Ich lernte alles von ihm, was ich konnte. Auf die Frage, warum ich zuerst ausgerechnet zu ihm gesandt wurde, kam die Antwort, daß ich beide Seiten der Gleichung würde kennenlernen müssen, um zu begreifen, wie Magie (im Original „Magick“, in Anlehnung an Aleister Crowleys Begriff) im Allgemeinen funktioniert. Dies tat ich. Dann, als die Zeit gekommen war, verließ ich

man diese gleichmäßig sich verjüngenden Linien? Obendrein würde solch ein Gerät unseren Winterweizen nur ein bißchen durchbiegen, danach richtet er sich garantiert wieder auf. Denn er ist mit einem Halmfestiger behandelt worden. Er legt sich praktisch niemals nieder. Höchstens bei einem sehr schweren Unwetter. Aber haben Sie schon einmal gesehen, wie eine Windhose ein derartiges Muster macht? Ich nicht! Es ist, als ob jemand das Korn niedergestrichen hätte.

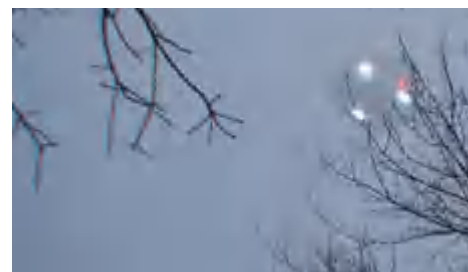
„Zunächst dachte ich, hier war ein Traktorfahrer im Felde unterwegs gewesen, der sich einen Jux gemacht hat. Aber man sieht keine Spuren davon, wie die Männer mit ihren Werkzeugen an diesen Ort gekommen sind, denn außerhalb des Kreises sieht man nur die einzelnen Sprühspuren unseres Traktors. Man könnte nun sagen, ein Bauer aus der Nachbar-

schaft hat sich einen Scherz gemacht. Aber unsere Sprühspuren sind hier einzigartig. Sie sind nämlich etwas breiter als jene der anderen Bauern in der Gegend.“

„Sind die Marsmänner hier gewesen, Tessa?“ fragt der Mielener Bodewein Crainix seine Enkelin. Die beiden stehen mitten im Kornkreis und sie sehen die gleichmäßig auf- und zulaufenden Muster nun von ganz nahe. Tessa (7) zuckt mit ihren Schultern, aber ihr älterer Bruder Yelle findet es doch stark. Er zweifelt. Es war Bodeweins Sohn Erwin, der mit im Wagen von René Mulkers saß und als erster die Sache erkannte: „Man kann so etwas unmöglich vom Boden aus machen“, war sein Urteil. Und wir? Wir wissen es auch nicht. Ach, wenn Korn doch nur sprechen könnte ...

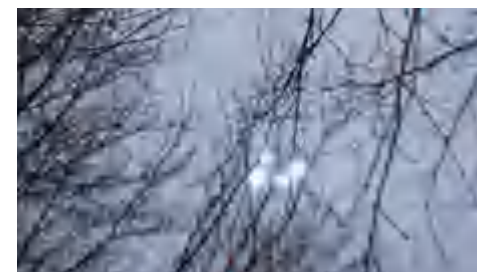
Quelle: *Het Belang van Limburg*

Augenzeugenbericht Weyauwega



Wisconsin, 1. Februar 2003

Mein Sohn und ich besuchten einen Freund von mir in Weyauwega. Ich zögere, den genauen Standort zu offenbaren - sowohl aus Sorge über die Privatsphäre meines Freundes als auch meine eigene. Jedoch ist der allgemeine Standort gerade nördlich von der Hauptstraße auf der östlichen Seite der Route 110 und dem östlichen Süden der Bahngeleise. Mein Junge fuhr Schlitten im Schnee, und ich



machte einige Bilder. Es war am Abend und es begann ziemlich schnell dunkel zu werden. Mein Sohn zeigte zum Himmel, und wir bemerkten einige Lichter, die wie ich glaube von Südwesten kamen. In diesem Moment richtete ich die Kamera nach oben und machte einige Aufnahmen. Das Objekt gab mir wirklich den Eindruck eines Ballons - wenn man von den Lichtern absieht. Sie schienen periodisch verschiedene Muster zu wiederho-

Neue Kornkreisformation in der belgischen Provinz Südlimburg

In einem Weizenfeld zwischen dem belgischen-limburgischen Mielen boven Aalst und Jeuk wurde auf einem Hügel ein sehr schöner Kornkreis entdeckt. Mit einem Durchmesser von 60 m weist er perfekte Strahllinien auf, die ihrerseits auf einen eingeschlossenen kleineren Kreis hinzulaufen, der seinerseits noch einen Kreis umfaßt. Ein riesengroßes Auge, so scheint es – und keinerlei Spur von Menschenwerk! In limburgischen Mielen boven Aalst (Belgien) weiß man nicht, was man davon halten soll.

Es war der Tankstellenbesitzer Renè Mulkers aus dem limburgischen Mielen boven Aalst, der den Kreis entdeckte. „Ich kam gerade aus Jeuk zurück, wo ich unseren Maarten und einige seiner Freunde von einer Tennis-Partie abgeholt hatte. Und plötzlich sehe ich da diese seltsamen Linien im Kornfeld. Ich bin sofort zurückgefahren, und wir sahen wirklich etwas im Feld abgebildet. Sehr seltsam!“

Ein Rätsel kommt niemals alleine. Denn Patrick Misotten, ein Arbeitnehmer von Renè Mulkers, und auch aus Mielen boven Aalst, hörte in der Nacht von Samstag auf Sonntag gegen 11 Uhr ein tiefes, sehr seltsames Geräusch: „Ein höllischer Lärm war das! Es ähnelte einem großen Flugzeug, das niedrig flog. Aber es klang doch anders als die meisten Flugzeuge, die wir hier hören. Dies war dumpfer. Nein, ich bin nicht nach draußen gelaufen. Dumm, nicht wahr?“

Auch Renè und Maria Joris aus eben diesem Mielen hören das Geräusch. „Wuh – wuh – wuh“, imitiert Renè. „Enorm tief. Abnormal. Genau wie etwas, das landen wollte. Und das Seltsame war, daß es auf einmal da war und genauso plötzlich



Diese Engelsfigur aus Mielen (im Text als Auge interpretiert), ähnelt der Gog-Magog-Formation aus England aus dem Jahre 2001.

wieder verschwunden. Etwa 20 Sekunden lang muß es gedauert haben. Hat es mit diesem Kornkreis zu tun? Ich wage es nicht zu sagen.“

Maria, Renè's Ehefrau, die es auch hörte, nickt: „Nein, wir sind nicht nach draußen gegangen. Das wollte ich nicht riskieren. Ich fand das Geräusch ehrlich gesagt bedrohlich. Irgendwie ekelhaft ...“

Übrigens wird das CRC, die Radarbasis der NATO in Glons, nachprüfen, ob Samstagabend gegen 11 Uhr über Mielen ein Flugzeug gewesen ist.

Das fragliche Weizenfeld ist Eigentum von Frank Jennè. Vater Emil (64) äußert sich in Abwesenheit seines Sohnes Frank: „Ich bin an diesem Vormittag gucken gegangen. Da ist natürlich ein gewisser Schaden entstanden, aber auf einer Parzelle von 22 Hektar ist dies noch akzeptabel. Ich bin vor allem daran interessiert, wie die Kreise dorthin gekommen sind. Hut ab vor dem, der dies kann. So etwas macht man nicht mal eben in einer Stunde. Saubere Arbeit! Man sollte sagen: Man zieht mit einem Tau und einem Brett mitten in der Nacht einige Kreise und Strahllinien in ein Feld. Aber wie macht

ihn, um meinem Auftrag zu folgen.

De Veto: Sie erfuhren also, indem Sie einen „schwarzen“ Hexer studierten, wie Sie sich selbst vor den negativen Gewalten schützen, denen die Sie später begegnen würden?

SARGEL18: Ja, das tat ich. Ich kam sowohl zur Realisierung der schwarzen als auch der weißen Magie; von ihrer „Mechanik“, also ihrer Funktionsweise her sind sie praktisch gleichartig. Es geht um Absicht, um das Motiv und den freien Willen. Ich kann mich magisch handhaben, weil meine Absicht und mein Motiv sicher sind hinsichtlich meines Auftrags, der Beweise, die der Schöpfer mir gewährt hat, und durch meine Taten. Dies ist eine sehr mächtige Position, um dorthin zu kommen. Erinnern Sie sich, das Machvollste, was Sie tun können, ist einfach nur „zu sein“.

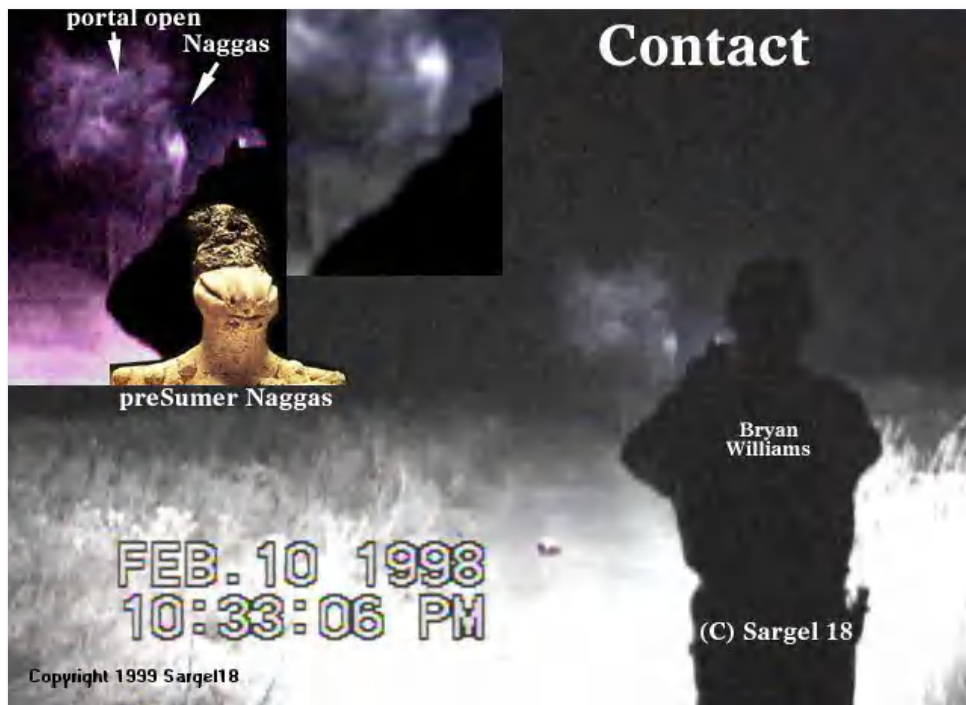
De Veto: In unserer Konversation sagten Sie mir, daß Sie 1988 „erwachten“. Können Sie mir dies beschreiben?

SARGEL18: Dies war eine sehr traumatische Erfahrung. Damals war ich eine ganz gewöhnliche Person, die drauf und dran war, sich das Fußballspiel der NY Jets anzuschauen. Ich ging nach unten, um aus meinem zweiten Kühlschrank im Keller ein Bier zu holen. Die ganze Grundmauer war mit schwarzen Salamandern bedeckt. Sofort kam alles zurück von jener Alien-Begegnung, die ich in den mittleren Sechzigern hatte. Unnötig zu sagen, daß ich mir weder dieses Bier holte noch jenes Spiel anschaute. Ich ging in Gedanken versunken ins obere Stockwerk und starrte die Wände an. Dann, wie es auch so vielen anderen Leuten geht, fiel mein ganzes Leben auseinander und veränderte sich in das, was ich „den Auftrag“ nenne. Das einzige, was mich von anderen zu unterscheiden scheint, ist es, statt ein „Erwachen“ zu haben und eine Geschichte ohne jeglichen oder mit nur wenigen Beweisen

- habe ich doch mehr Beweise als irgend jemand, den ich jemals getroffen habe, und der mit einer ähnlichen Erfahrung aufwarten kann. Dies wirkt ständig gegen mich. Die Leute können einfach nicht glauben, daß eine Person die ganzen Beweise haben kann, während dies bei den meisten der berühmten Leute im Gebiet der UFOs bzw. paranormalen Dinge nicht so ist.

De Veto: Wie oder wann entdeckten Sie den Wirbel in Wanaque, New Jersey?

SARGEL18: Seit meinem Erwachen haben Alien-artige Energien mir ihre Präsenz in Form einer medialen Kommunikation mitgeteilt. Diese Energien würden mich führen und lehren, wenn es erforderlich wäre. Aber sie würden mir immer gerade nur so viele Information geben, daß ich fähig wäre (wenn ich es hartnäckig genug versuchte), die Antwort für mich zu finden. Sie sagten mir, daß ich einen Eingang in die Zeit finden würde. Daß ich in der Lage wäre, diesen Eingang zu manipulieren, so daß die Leute zu einem sicheren Ort aufsteigen könnten, wenn es in Zukunft nötig sein würde. Während meiner Studien behielt ich dies immer im Geiste. Ich wußte, daß ich meine Suche nach diesem Eingang in Wanaque starten mußte, aus Gründen, auf die ich jetzt nicht eingehen möchte. 1988 begann ich, mich langsam umzusehen. Ich wußte, wenn ich irgendetwas finden sollte, würde ich dorthin gehen müssen, wohin die Leute sonst nicht gingen. Also begann ich, die Berge bei Nacht abzugehen - mit mir selbst als Köder für irgendeine Begegnung. Es gab eine Anzahl von Ereignissen, die im Laufe der Zeit geschahen. Schließlich hatte ich 10 Jahre später noch immer nicht aufgegeben. Ich befand mich auf einem Bergrücken, der gegenüber dem Wanaque-Damm gelegen war. Dort hatte ich eine gute Sicht auf den Staudamm.



Es war in dieser Nacht windig und kalt. Der Schlüssel dazu, den Aufenthaltsort der Energien zu finden, trat so ziemlich durch Zufall ein. Ich war drauf und dran, mir eine Zigarette anzuzünden, und der Wind blies mein Streichholz aus. Also wölbte ich meine Hände und senkte meinen Kopf, um es anzuzünden. Dabei sah ich in den Sümpfen hinter den Bergen ein Licht. Ich beobachtete, daß das Licht herumtanzte, und dann verschwand es. Zwei Nächte später fand ich mich in eben jenem Sumpf wieder. Ich stellte meinen Kamcorder auf und begann mich umzusehen. Ich stellte mir vor, daß ich Videos und Fotos aufnehmen würde. Ich drehte mich um und da stand der Außerirdische. Dies ist die Nacht, die ich den „Kontakt“ nenne. Hier ist ein Bild von mir, wo der endoriansche Außerirdische vor mir und vor dem Zeitportal stand.

De Veto: Was sind Orbs?

SARGEL18: Die Orbs sind gerade die erste Ebene jener Beweise, daß es allzeit Wesen um uns herum gibt, die die meisten Leute nicht wahrnehmen können. Jeder weiß etwas über Geister und Geistwesen - Wesen, von denen Sie nur wissen, wenn sie sie gesehen haben. Ich finde es am interessantesten, daß die Leute nicht wirklich darüber nachdenken, wo diese Wesen sind, wenn sie nicht gesehen werden. Die Antwort ist: Sie sind immer noch dort, überall und jederzeit. Über das Thema unserer Lichtkörper gab es viel Gerede, und viele Bücher sind darüber geschrieben worden. Die Orbs sind einfach nur das - die Lichtkörper von Wesen, die außerhalb unserer fünf Sinne existieren. Sie können sich unbemerkt unter uns bewegen, ohne von den meisten Leuten wahrgenommen zu werden. Die Orbs sind Energie. Für diesen Artikel nenne ich es „Seelenenergie“. Energie befindet sich in diesem Univer-



Tatti Valo (23) aus Kasachstan, die junge Frau, die 120 alte Sprachen spricht

plötzlich Altenglisch. Erst nach drei Tagen konnte sie wieder Russisch.

Ein Museumsdirektor zeigte Tatti eine 3800 Jahre alte Steinscheibe, deren Schriftzeichen bisher nur unvollständig übersetzt waren. Tatti schaffte es in wenigen Stunden.

Die Experten haben keine schlüssige Erklärung für den Sprachenschatz der jungen Krankenschwester. Ein Forscher: Sie müßte in jedem Jahr mindestens fünf Sprachen gelernt haben, für die es teilweise nicht einmal Lehrbücher gibt.

Parapsychologen schließen nicht aus, daß Tatti ihren Sprachenschatz tatsächlich durch eine Seelenübertragung aus früheren Leben erhielt.

Quelle: Bild-Zeitung

Alien-Baby oder Mißgeburt?



In Brasilien wurde von einem japanischen Filmteam eine Mutter mit ihrem neugeborenen Kind gefilmt. Das Kind sieht ziemlich außerirdisch aus, es hat statt normaler Augen nur zwei bräunliche, halbtransparente Erhebungen im Gesicht, Augenlider sind nicht vorhanden. Auch die Ohren sind nur andeutungsweise zu erkennen, der Mund erinnert an ein Karpfenmaul und ist seltsam aufgeworfen. Auch die Haut scheint von seltsamer Beschaffenheit zu sein. Als die Mutter dem Kind die Flasche gibt, ist deutlich zu sehen, daß das Wesen



lebt, es trinkt sein Fläschchen offensichtlich mit Appetit und bewegt sich dabei.

Quelle: Eine niederländische UFO-Website

In Moskau enthüllt: Außerirdische klauen Russen-Schätze

Dieses Foto wurde angeblich während des kalten Krieges aufgenommen: Soldaten inspizieren eine UFO-ähnliche Scheibe, die sich in den Boden gerammt hat.



Ein UFO?
Geheimnisvolle Absturzstelle in Primorsk (Sibirien)

schmolzen“, das auf der Erde nicht bekannt ist. Außerirdische, so die Vermutung, könnten in Sibirien die Metalle plündern, um auf ihren rohstoffarmen Heimatplaneten Werkzeuge und Waffen damit zu bauen - auch Blei zu Uran anreichern.

Jetzt bewachen Soldaten die Minen in Sibirien. Ein Offizier: „Wenn die Außerirdischen wieder hier landen, packen wir sie!“

Quelle: Bild-Zeitung

Kasachin spricht 120 Sprachen

Moskau - Russische Forscher stehen vor einem Rätsel. Sie untersuchen eine junge Frau, die 120 alte Sprachen nahezu fließend beherrscht. Sie sagt von sich selbst: „Ich habe schon 120 mal gelebt. Das sind alles Muttersprachen aus meinen früheren Leben.“

Tatti Vaalo (23), geboren in Anapa (Kasachstan), gilt als größtes Sprachgenie der Welt. Inzwischen interessieren sich Tausende von Wissenschaftlern für sie. Tatti spricht längst ausgestorbene Sprachen - wie Shakespeare-Englisch aus dem 16. Jahrhundert, Altmongolisch und sogar die Sprache der Pharaonen*.

Es begann in der Schule. Während einer Mathearbeit in der 9. Klasse fiel Tatti nach einem Streit mit ihrer Lehrerin in Ohnmacht. Als sie aufwachte, sprach sie

sum nicht im Chaos. Sie muß eine Form annehmen. Die üblichste Form sind Orbs in zwei deutlichen Formen, Football-förmige und runde. Es hängt von der Energieschwingung des einzelnen Wesens ab, welche Form es einnehmen wird. Auch kann diese Seelenenergie ihrem Willen gemäß viele verschiedene Formen annehmen, je nachdem, was oder wen sie kontaktieren möchte. Darum habe ich Tausende von verschiedenen Wesen auf Film. Zumeist klingt diese Theorie ziemlich phantastisch, aber das ist nur wegen ihres dreidimensionalen Gesichtspunktes. In der dritten Dimension müssen Sie physische Energie ausüben, um sich von der Stelle zu bewegen. Außerhalb der dritten Dimension existiert physische Energie nicht mehr. Es haben viele Debunker (Materialismus-gläubige „Skeptiker“) die Erklärungen über den Ursprung des Orb-Phänomens abgegeben. Ich finde es lustig, solch eine Opposition zu sehen. Warum? Weil es Milliarden von Leuten auf diesem Planeten gibt, die glauben, daß Wesen „außerhalb dieser Dimension“ existierten, haben die Wesen hier einen Besuch gemacht. Und wir haben gewaltige und mächtige Organisationen geschaffen, um die übernatürliche Existenz und die Lehren dieser Wesen zu unterstützen. Ein Beispiel dafür ist die



katholische Kirche und das Wesen Jesus. Verstehen Sie, worauf ich hinaus will?

SARGEL18: Ich habe viele Maschinen nach Anweisungen der Endorianer gebaut. Dies (Abbildung links unten) ist ein Bild eines Feld-Kommunikators beim Vortex. Die Orbs kommen, um sich von der Energie zu ernähren, die durch den Kristall in Lichtform herüberkommt. Bitte beachten Sie, daß sich manche der Orbs im Foto bewegen, während andere ruhig sind.

De Veto: Wie viele Arten interdimensionaler Wesen konnten Sie bisher identifizieren?

SARGEL18: Ich habe Tausende von verschiedenen Wesen auf Film und Video. So wie es viele verschiedene Wesen hier in der dritten Dimension gibt, wie Menschen, Pferde, Hunde, Fische, Vögel usw. gibt es genauso viele verschiedenartige Wesen in anderen Dimensionen. Ich werde Ihnen elf Beispiele für solche Wesen geben, angefangen mit Orbs. Es gibt für mein gesamtes Beweismaterial nicht genug Platz auf dieser Website. Es würde drei Tage dauern, alle 15 Sekunden ein Bild zu zeigen, gerade um nur die großen Bilder abzudecken, die ich habe. Das sind eine Menge Bilder.



SARGEL18: Hier ist ein großartiges Foto eines Orb-Schiffes.

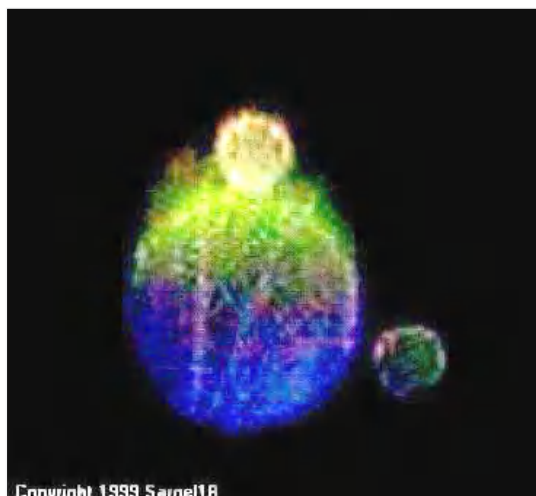
De Veto: Wer sind die Endorianer?

SARGEL18: Die Endorianer sind Wesen der Astralebene. Sie sind die Gegenstücke zu den negativen Aliens, die ich die Drachen nenne. Beide sind reptilisch in Natur und Evolution. Die Leute vergessen, daß es ein Gleichgewicht im Universum geben muß, und dies ist so, wie es der Schöpfer (Gott) nun einmal eingerichtet hat. Wo es das Gute gibt, gibt es auch das Böse – aber das ist nur eine Sache der Wahrnehmung. Letztlich gibt es kein Gut und kein Böse, es gibt nur ein Sein. Aber zur menschlichen Referenz nenne ich die Endorianer „gut“ und die Drachen „böse“. Es gibt zu viele Information für eine Website über die endorianischen Wesen; diese würden ein ganzes Buch füllen. Aber ich sagen Ihnen dies: Sie sind bei uns gewesen, solange der moderne Mensch existiert. Sie sagten mir, daß sie es waren, die die Sumerer die Schrift lehrten und daß dort 90 Meilen nordwestlich von Paris in Höhlen Beweise für ihr Volk existieren. Ich muß noch dort hin gehen und herausfinden, ob dies wahr ist.

SARGEL18: Hier ist das, wovon ich glaube, daß es das einzige Bild eines außerirdischen Wesens ist, das seinen Kopf heraussteckt, um sich mit seinem Lichtkörper zu zeigen.



Es sieht wie ein Reptil aus und ist regenbogenfarbig. Ich glaube, daß dieser Außerirdische ein Scout ist und der Regenbogen-Rasse entstammt.



De Veto: Warum nennen Sie sie die Endorianer?

SARGEL18: Ich nenne die wohlwollenden astralen Aliens „Endorianer“, weil sie mir sagten, daß sie so heißen. Für mich ist dies sinnvoll, weil mir die Energie, die mich führt, seit meiner Erweckung gesagt hat, daß ich der „Hüter von Endor“ sei, und ich hier „Dor“ schaffen soll. Endor, wie einige Gelehrte der Metaphysik glauben, ist dort, von wo die Quelle des Christus-Bewußtseins in unsere Dimension hinüberfließt. Dies könnte so sein, weil ich mit einem Zeitportal zu tun habe, und „Dor“ bedeutet einfach Frieden. Die Endorianer haben der Menschheit seit ihrer modernen Konzeption geholfen. Ich glaube, das Wort „modern“ bestimmt den Punkt, als wir aufhörten, aus reinem Instinkt zu handeln, und zu denken begannen.

De Veto: Die Endorianer zeigten Ihnen „Filme“ von der wahrscheinlichen Realität der Menschheit. Handelten diese „Filme“



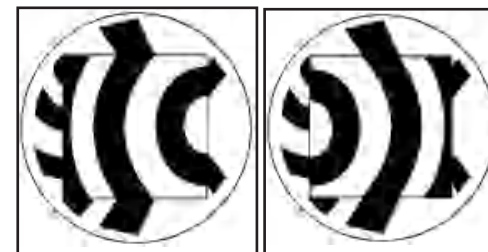
Litchfield, England



Litchfield, England



Woodboro, England



(Zu Kornkreis Woodboro) Wenn man in einem Grafikprogramm das Viereck ausschneidet und dieses in 180-Grad-Schritten dreht, sieht man, daß es auf mehrfache Art und Weise zusammenpaßt. Somit zeigt diese Kornkreisformation zwei verschiedene Figuren. Manchen Meinungen zufolge handelt es sich hier um eine 4D-Konstruktion, die eine 3D-Dimension durchkreuzt, und die auf einer 2D-Ebene abgebildet wird.



Massweiler, Deutschland



Bockschaft, Deutschland

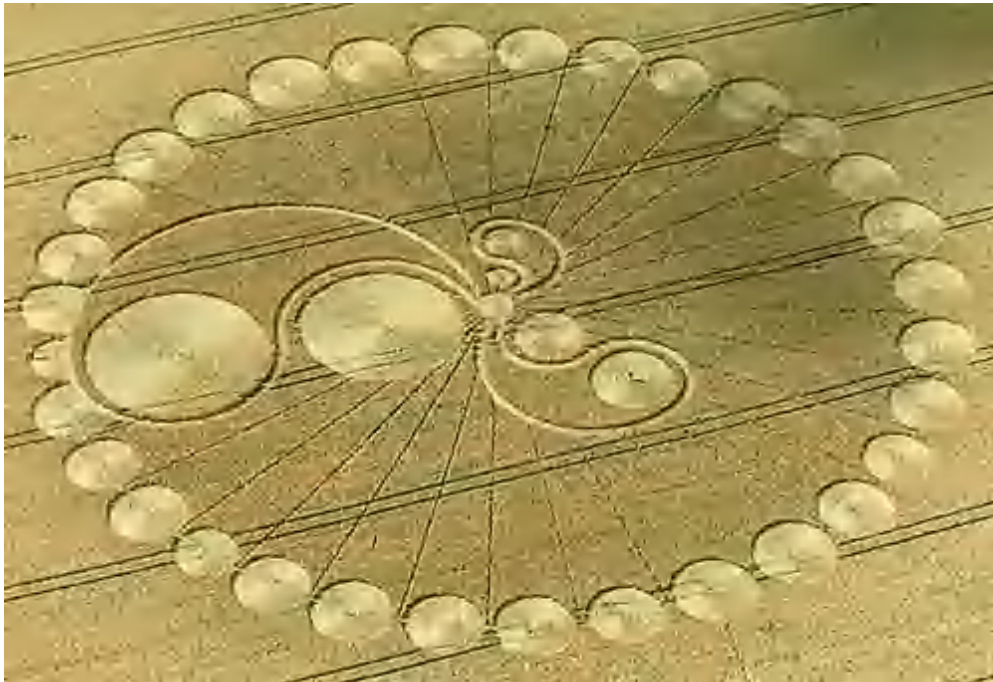
Neue Kornkreise entdeckt



Beckhampton, England



Burham, England



Hackpen Hill, Wiltshire, England

von der Zukunft? Und was war die Nachricht? Sagten sie Ihnen, welcher Zweck darin liegt?

SARGEL18: Die Filme, die mir gezeigt wurden, als mich die Endorianer in Wanaque (1964) aufgriffen, handelten von wahrscheinlichen Realitäten in unserer nahen Zukunft. Um genau zu sein, von 1990 bis 2025. Ich machte Mitte der 1990er-Jahre Voraussagen, die auf diesen Filmen basierten, und sie wurden wahr. Zum Beispiel: Das genaue Datum der Katastrophe des Fluges Nr. 800, der Monat, in dem der israelische Premierminister ermordet würde, Mutter Theresas Tod, der Einschlag des Grönland-Meteors usw. ...

Nachdem diese Voraussagen präzise eintrafen, kamen die Leute, die mehr wissen wollten, aus aller Welt zu mir. Es wurde so viel, daß ich versuchte, einige Voraussagen mit meiner eigenen medialen Energie zu erzwingen. Diese Vorhersagen trafen nicht ein, und so hörte ich damit auf. Ich merkte, daß diese Leute einfach Prophezeiungs-Süchtige waren, und selbst wenn man ihnen die richtigen Vorhersagen gäbe, würden sie nichts daraus lernen. Sie wollten einfach mehr und mehr. Ich realisierte den gleichen Mechanismus beim Geben von medialen Readings. Die Leute wollten nicht zuhören und sich auch nicht ändern, selbst wenn ich richtig lag. Sie wollten sie einfach nur hören. Die Readings erfordern eine Menge Energie - und obwohl ich im ganzen Land 4500 Readings abgehalten habe und pro Stunde dafür 150 Dollar erhalte, bin ich doch hier, um zu helfen, und nicht, um eine Wildwest- und Pony-Show zu veranstalten. Also hörte ich damit auf, Readings zu geben. Es schmerzte mich zwar finanziell, aber ich denke, daß ich im Jenseits dafür belohnt werde.

Ich beende diese Antwort mit zwei weiteren Voraussagen aus den Filmen, die

mir gezeigt worden sind.

1. - Ich öffne im Jahr 2001 einen Eingang in eine andere Dimension, wo die Leute sich in Sicherheit bringen können. (Und ...)

2. - Im Jahr 2003 wird es einen großen Krieg geben, und er dauert sieben Jahre. (Dieses Interview wurde vor Bushs Irak-Krieg geführt!)

Um den zweiten Teil Ihrer Frage zu beantworten, sage ich nur, daß ich hier bin, um der Menschheit zu helfen, das Massenbewußtsein zu erheben, so daß es mit dem umgehen kann, was in kommenden Tagen sein wird. Deshalb habe ich so viel mehr Beweise als andere. Ich würde es eher vorziehen, Sie jetzt mit Fakten zu überwältigen, als zuzulassen, daß Sie später von den Ereignissen überwältigt werden und nicht vorbereitet sind, wenn die Sache beginnt.

De Veto: Sie sagen, daß Sie mit „einem Zeitportal“ umgehen, und daß Sie „im Jahr 2001 einen Eingang zu einer anderen Dimension öffnen, wo sich die Leute in Sicherheit bringen können“. Bitte definieren Sie den Unterschied zwischen „einem Eingang in der Zeit“ und einem „Eingang zu einer anderen Dimension“.

SARGEL18: Soweit es dieses Interview betrifft, gibt dort keinen Unterschied zwischen „Zeit“ und „einer anderen Dimension“, denn eine andere Dimension ist gerade eine andere Zeit, die parallel zu dieser einen läuft, die von der Menschheit wahrgenommen wird. Alles in der dritten Dimension ist eine Illusion, und jegliche Illusion ist nur eine Wahrnehmung. In meinem Selbstvertrauen glaube ich, daß ich die Illusion transzendieren kann und viele Zeitlinien auf diese Art enthülle, und indem ich es glaube, tue ich es.

De Veto: Warum besteht für die Leute die Notwendigkeit, sich durch den „Eingang zu einer anderen Dimension“ in Sicherheit zu

bringen? Und wem wird es erlaubt, durch diese Tür zu gehen?

SARGEL18: Es gibt viel Gerede über einen Massen-Aufstieg, der künftig geschehen soll. Die Menschen fokussieren sich sogleich auf das Wort „Aufstieg“ von seiner Bedeutung her. Dies wurde in vielen Büchern als das „Große Abheben“ usw. beschrieben. Was wirklich geschieht, ist, daß die Leute nicht in Sicherheit gebracht werden, sondern durch die Sicherheit „hindurch“ in eine höhere, sichere Dimension gelangen. Wo diese Eingänge erscheinen werden, und wer hindurchgeht, wird in Übereinstimmung mit dem einzelnen Schicksal bestimmt werden. Einige werden gehen, andere nicht. Der Freie Wille spielt auch eine größere Rolle, aber nicht so sehr, wie man zunächst denken würde. Ob Sie sterben oder in Sicherheit gebracht werden – es geschieht genauso, wie es geplant ist. Dies ist das Gesetz. Warum werden die Leute das alles mitmachen müssen? Es wird einen Krieg geben, den größten Krieg seit Menschengedenken.

De Veto: Können Sie mir mehr über diesen Krieg von 2003 sagen? Wer oder was wird daran beteiligt sein?

SARGEL18: Das Dimensionstor wird im Jahr 2003 vollständig geöffnet. Der Krieg wird mit jenen interdimensionalen Wesen stattfinden, die ich die Drachen nenne. Da werden auch viele andere Spieler dabei sein, die vom großen Drachen kontrolliert werden, der Satan ist. So wird dies nicht nur ein physischer Krieg sein, sondern auch ein Krieg um jedermanns Seele mit einer Beteiligung von dämonischen Wesen, die bei diesen Dingen mithelfen. Machen Sie sich darüber aber keine Gedanken, es gibt auch gute Wesen, die bereit sind, die Arbeit eines friedlichen Gottes zu machen. Sie sind auch jetzt hier, und sie bereiten sich vor. Ich nenne sie die Elo-hims und sie besitzen viel positive Energie.

Wenn ich keine Vereinbarung mit diesen friedlichen Wesen hätte, wäre ich schon vor langer Zeit am Vortex von Wanaque getötet worden.

Hier ist ein Foto von einer dämonischen Wesenheit. Diese Wesen kommen aus dem Nirgendwo und sind sehr gefährlich. Ich verwende die Kraft des Willens und des Vertrauens, um so viele von diesen Kreaturen wie möglich zu zerstören. Das untere der Fotos ist ausgeschwärzt, so daß man die Kreatur deutlicher betrachten kann. Sehen Sie sich den Körper des Dämonen genau an, und Sie erkennen darin kleinere Kreaturen.



wieder nach draußen,“ ist sein Hinweis. „Also das ist es!“ rufe ich, „es liegt an meinem Arbeitszimmer, daß ich noch keine gefeierte Journalistin bin...“. Pflanzen auf der Fensterbank halten in solchen Fällen die Energie im Raum. Und eigentlich muß man hinter dem Schreibtisch mit dem Gesicht zur Tür hin sitzen. Bei mir ist das wegen des begrenzten Raumangebotes nicht möglich. Es erschien mir eigentlich auch nicht ideal, weil ich dann Aussicht auf unser Bett haben würde, das vor allem morgens sehr nett aussieht. Nein, ohne diese Aussicht ist es schon schwierig genug, in Gang zu kommen.

„Ich habe schon tausende von Interieurs in der ganzen Welt gesehen, und ich sage es nicht oft, aber ihr solltet euch wirklich ernsthaft auf die Suche nach einem anderen Wohnraum machen“, beschließt Stephen Divine das Ende der Konsultation. „Es ist nicht wirklich ganz schlecht, aber das Leben ist hier schon dreimal so schwierig wie woanders.“

Alarmiert führen wir in den folgenden Tagen die empfohlenen Veränderungen aus. Ein Windchime in der Geldecke

des Wohnzimmers und Spiegel an ein paar strategischen Plätzen. Systematisch räumen wir die „Kramecken“ auf und hier und da setzen wir Pflanzen hin oder legen wir Kristalle nieder. Der Kristall, den Stephen Divine mit einem Ritual in die Beziehungsecke unseres Bettes gelegt hat, hat den größten Effekt. Auch das Windchime bei der Türe wirkt; das Geklingel läßt mich an eine ruhige Alpenweide denken. „Jetzt denkst du also an die Milka-Kuh“, scherzt ein Bekannter, so daß die Verbindung mit Essen und Naschen doch wieder gelegt ist. Wunderlich genug halten es die Pflanzen mit unseren zwei jungen Katzen im Haus lange aus - als ob sie wüßten, daß sie eine wichtige Funktion erfüllen.

Außerdem schafft allein schon das Aufräumen und Wiedereinrichten berücktigter Kramecken Klarheit. Es ist ein wahres Vergnügen, die bis dahin herumirrenden Gegenstände wieder übersichtlich aufzufinden. Eine andere auffallende Erscheinung ist unser plötzliches Interesse für das Verschönern unseres Interieurs.

Und ja, kurz nach dem Besuch von Stephen Divine sollten wir ein anderes Haus angeboten bekommen.



man mit einem schönen Spiegel an der Außenseite der Badezimmertür lösen, so daß die Feuer-Energie wieder zur Küche reflektiert wird.“

Das Bett steht eigentlich verkehrt

Im Schlafzimmer schaut der Feng Shui-Experte besorgt drein. Das Bett steht eigentlich falsch, doch wie er es in Gedanken auch dreht und wendet, besser kann es nicht stehen. Das Schlafzimmer, das sich auch noch an einem ungünstigen

Ort im Hause befindet, hat allerlei seltsame Ecken und Kanten. „Diese scharfen Ecken sind ‚verborgene Pfeile‘. Sie geben schlechte Energie“, sagt er. Eine Gardine oder ein Mobile davor macht die Ecke weicher. „Haben diese Antroposophen mit ihren ‚abgeekkten Ecken‘ doch recht“, denke ich.

Als er sich meine an das Schlafzimmer angrenzende Arbeitsecke betrachtet, schüttelt er finster sein Haupt. „Die Türöffnung direkt gegenüber dem Fenster deutet auf verpaßte Chancen hin. Das Chi verschwindet in einer direkten Linie

10 Tips, um die Harmonie im Hause zu verbessern

1. Heißen Sie die Lebensenergie (Chi) an der Eingangstür willkommen.
2. Der erste Eindruck beim Betreten des Hauses ist sehr wichtig. Er ist für das Gefühl bestimmend. Achten Sie zum Beispiel darauf, daß dort kein schwermütiges Gemälde hängt oder daß man nicht direkt auf einen Mülleimer stößt.
3. Räumen Sie Ihren Krempel auf. Chaos im Hause bedeutet, daß auch das Chi stagniert.
4. Setzen Sie in die Beziehungsecke ihrer Zimmer dekorative Dinge, die für Sie eine Zwei-Einheit repräsentieren - schöne Gegenstände in Paaren. Auch die Farben Rot, Rosa oder Weiß passen gut in diese Ecke.
5. Hängen Sie Windchimes (Windglockenspiele) in Gänge, in die viele Türen einmünden. Sie verteilen die Energie. Türen sind die Mäuler des Hauses. Wenn sie verschiedene Meinungen verkünden, kann ein Windchime Ärger verhindern.
6. Stellen Sie keine Gegenstände in ihr Schlafzimmer hinein, die dort nicht hingehören.
7. Pflanzen kommen der Energie im Hause zugute. Es ist wichtig, vor allem in Beziehungsecken Pflanzen mit roten Blättern hinzusetzen. Sogar Naturfotos oder Blumen auf einer Gardine haben schon diesen Effekt.
8. Machen Sie den Toilettendeckel zu, um zu verhindern, daß das Chi über das WC das Haus verläßt. Ein Bagua-Spiegel, an der Außenseite der WC-Tür auf Augenhöhe angebracht, hält ebenfalls die Energie davon ab, das Haus über die Toilette zu verlassen.
9. Reparieren sie kleine Mängel, so wie Löcher in der Mauer, tropfende Wasserhähne, losen Teppichboden, abgeblätterte Tapeten oder klemmende Türen.
10. Betrachten Sie Ihr Haus mit anderen Augen - es ist ein Sinnbild Ihrer selbst. Achten Sie beim Einrichten auf Ihr Gefühl.

De Veto: *Ich bin sicher, daß Sie mit den folgenden Versen der Bibel, Buch der Offenbarung, vertraut sind. Ist dies ein Verweis auf den Krieg von 2003, von dem Sie sprechen? Offenbarung Kapitel 12, Vers 7 bis 9:*

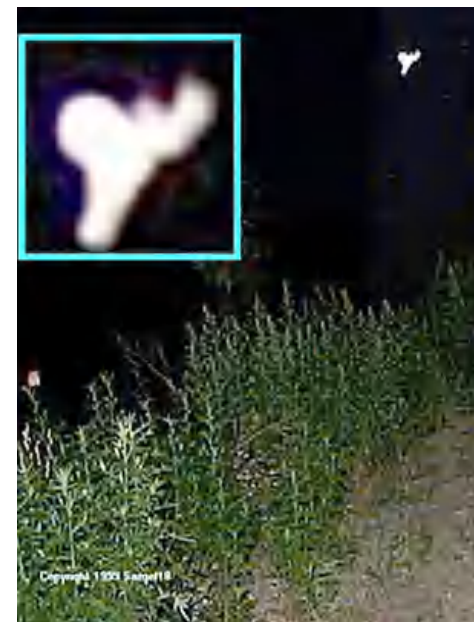
Offb.: 12:7: Und es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel,

Offb.: 12:8: und sie siegten nicht, und ihre Stätte wurde nicht mehr gefunden im Himmel.

Offb.: 12:9: Und es wurde hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt, und er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm dahin geworfen.

SARGEL18: Ja, ich kenne diesen Vers. Lassen Sie mich von meiner zweiten Begegnung mit der Energie berichten, die sich „Michael“ nennt. Es war im Juli 1998, und ich ging sechs Nächte in der Woche zum Vortex. An einem dieser Tage - ich bereitete uns am Nachmittag auf die nächtliche Routine vor - fühlte ich, daß mein Bewußtsein abhob. Ich fand mich vor einem großen hölzernen Tisch mit neun Wesen stehend, die vor mir saßen. Ich konnte alle diese Wesen nicht klar erkennen, nur jenes in der Mitte. Der Rest sah wie Schatten aus. Ich sprach zuerst und fragte, wo ich war. Das Wesen in der Mitte antwortete: „Ich bin Erzengel Michael, und dies, Sargel, ist der Rat der Neun“. „Warum bin ich hier?“, fragte ich. Michael antwortete nur: „Du hast ja laut genug geschrien.“ Ich dachte für einen Moment nach und erinnerte mich daran, daß ich ziemlich aufgebracht war wegen des Mangels an Beistand von Seiten der göttlichen Vorsehung, weil ich dabei war, meine Beweise hervorzubringen, so daß die Massen verstehen würden. Mit meiner Skorpions-Natur nehme ich an, daß ich

genug Krach schlug, damit es jemand bemerkte. Michael gab mir genug private Informationen, um meine Sehnsucht zu erfüllen. Er sagte mir, daß es der große Drache ist, der während der Offenbarung erscheint, und daß die Elohim ihn niederwerfen würden. Er sagte mir auch, daß ich zwei Wochen hätte, bevor ich nach Denver flog, um beim Kongreß der globalen Wissenschaften zu sprechen, und um mir und der Menschheit zu beweisen, daß es Hilfe „von oben“ gab. Ich würde Bilder von Engeln aufnehmen, um sie bei meinem Vortrag zu zeigen. Aber nur für diese zwei Wochen. Die nächsten zwei Wochen filmte ich wunderschöne weiße Engelwesen. Nachdem ich nach Denver ging, machte ich nie wieder ein anderes Bild von ihnen.



SARGEL18: Dieser große Drache existiert sowohl in Form vielerlei scheußlicher als auch schöner Gestalten. Es hat viele Aspekte, entsprechend dem jeweiligen Bewußtsein. 1998 begegnete ich an einem Freitag, dem dreizehnten einem dieser

scheußlichen Aspekte, der der „Teufel von Jersey“ genannt wird. Er war über 40 Fuß groß, und er ernährte sich von der Angst, die die Leute vor dem Freitag, den dreizehnten haben. Glücklicherweise ist Freitag der dreizehnte einer meiner Glückstage, so daß es hier keine Furcht gab! Unten abgebildet ist das einzig bekannte Foto vom Teufel von Jersey (siehe „Teufel von Jersey 1“) . Beachten Sie, daß es ein Profil der Bestie ist, die vom Kliff unter der Brücke daher schwebt. Im Foto „Teufel von Jersey 2“ machte ich eine Verbesserung gegenüber dem Original und schwärzte die zusätzliche Sternenszenarie um ihn herum. Beachten Sie, daß das Horn, der Spitzbart, der Mantel und das, was ein Beil zu sein scheint, aus seinem Rücken herausragen. Dieses Wesen wird von Gott verdammt, für alle Ewigkeit auf der Erde umzugehen. In „Teufel von Jersey 3“ bringe ich die einzig bekannte Zeichnung von einem Augenzeugen aus

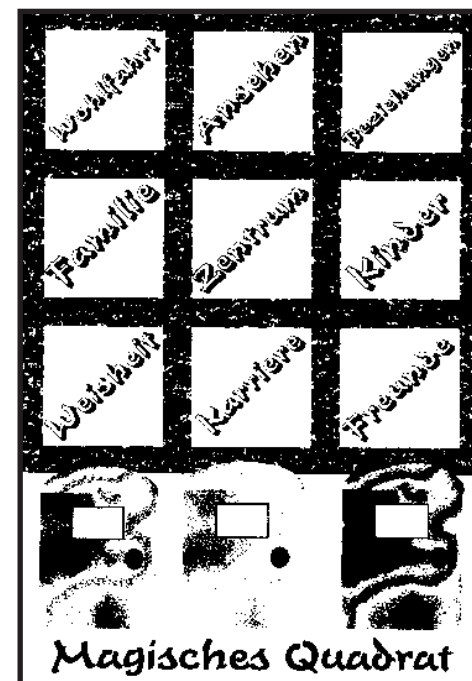
dem Jahre 1909, die von einer Polizei-Zeichner gemacht wurde, rechts von dem am 13. November 1998 aufgenommenen Foto. Ziemlich ähnlich! Der einzige Grund dafür, warum dieses Wesen überhaupt irgendeine Macht hat, ist die inhärente Furcht, die von uns als Menschen aufgestaut wird. Verlieren Sie die Furcht vor dem Unbekannten und töten Sie die Bestie. Viel leichter gesagt als getan, nicht wahr? Den nächsten Tag ging ich zur Oberseite des Kliffs, um mich umzusehen, und ich fand diesen einen Fußabdruck auf dem Sims im weichen Boden. Es war der Fußabdruck des Teufels (Teufel von Jersey 4), und er sieht reptilartig aus. Ich habe ihn mitgenommen und viele einheimische Fährtenfinder gefragt, was es ist, aber sie wissen es nicht. Wir werden sehen. Natürlich nahm ich den physisch vorhandenen Fußabdruck mit. Für ein magisches Wesen wie mich ist das ein ziemlich hoher Preis!



Die Bilder des „Teufels von Jersey“

Stephen Divine wendet das Feng Shui natürlich auch in seinem eigenen Leben an. „Wir sind gerade in ein Haus umgezogen, das energetisch gut in Harmonie ist. Zuerst haben wir die Räume der Kinder gemäß den Feng-Shui-Regeln eingerichtet, so daß sie sich schneller an ihre neue Umgebung gewöhnen. Als mein Söhnchen in der Schule Probleme hatte, habe ich mich in seinen Klassenraum begeben. Sein Tisch stand verkehrt. Nachdem ich den anders hingesetzt hatte, ging es mit ihm ein ganzes Stück besser. Er konnte sich besser konzentrieren und bekam einen besseren Kontakt mit seinem Lehrer.“

Sie klingen schön, diese Erfolgsgeschichten. In Anbetracht dessen, daß auch ich ein harmonischeres Leben führen möchte, mache ich mit einer Konsultation die Probe aufs Exempel. Von vornherein hatten wir eifrig aufgeräumt und saubergemacht und alles piekfein in Ordnung - dachten wir. „Die Türen quietschen - ist dieses Haus verhext?“ fragt Stephen Divine sogleich. Wir nicken betroffen und sagen, daß es uns noch nie aufgefallen ist. „Habt ihr Probleme mit dem Essen?“, will er wissen. Beim Kochen geht in der Tat viel zu oft etwas schief, müssen wir zugeben. Stephen Divine findet es durch die Position und die Art und Weise, wie unsere Küche eingeteilt ist, auch nicht verwunderlich. Er fügt noch hinzu, daß der Herd in manchen Küchen oft so unpraktisch in ein Eckchen gestopft wird. „Für eine solch wichtige Beschäftigung wie das Kochen darf man ihn schon etwas zentraler in die Küche stellen.“ Weiterhin versichert er uns, daß wir hier niemals kiloweise abnehmen werden, weil man direkt in die Küche hineinkommt. „Man denkt also jedesmal ans Essen“, stellt er fest. Das Aufhängen eines Windchimes an der Tür bietet eine Lösung.



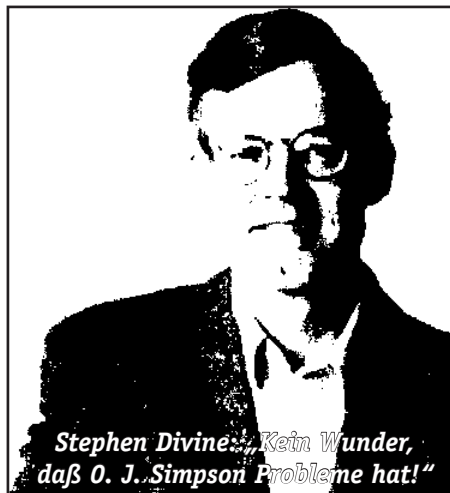
„Und dieses offene Schränkchen? Geht das nicht ein bißchen netter?“, setzt er hinzu. Kritisch schaut er sich in unserer Etage um. Glücklicherweise kann unser Wohnzimmer noch einmal durchgehen, obwohl die Bank in einem Teil des Zimmers steht, das energetisch nicht zum Rest des Hauses gehört. Aber, so beruhigt Stephen uns, der Spiegel, der „zufällig“ über dem Kamin hängt, hebt das Problem wieder auf. Danach läuft er, den Raum in Gedanken vermessend, hin und her. Uff, es fehlte nur ein Haar, und unser Badezimmer befände sich in der Mitte unserer Wohnung. Und das ist laut Feng Shui nicht so günstig, weil die Energie über die Duschtasse nach unten abfließt, während das Herz des Hauses ein wichtiger Ort ist. Weniger günstig ist es, daß das Badezimmer direkt an die Küche grenzt. „Die Feuer-Energie der Küche und die Wasser-Energie des Badezimmers beißen einander. Wasser löscht Feuer. Das kann

sche im Haus und außerhalb des Hauses? Hat das Interieur eine „sanfte“ oder eine „harte“ Ausstrahlung?

An einer Einmündung zu wohnen, macht das Leben schwieriger

„Ich schaue bei einer Konsultation immer zuerst auf den Untergrund, auf welchen eine Wohnung gebaut ist“, erzählt Stephen Divine. Als er im Fernsehen Bilder des Hauses von O. J. Simpson sah, sah er die Wichtigkeit dessen von neuem bewiesen. „Kein Wunder, daß der Probleme hat. Sein Haus steht auf einem dreieckigen Stück Boden, mit der Vordertüre auf einen der Eckpunkte gerichtet. Das ist nicht so günstig, denn man sieht die Lebensenergie in diesen Punkten abnehmen. Das Pflanzen von Bäumen und Hecken zum Abmildern der Ecken ist eine Lösung, ebenso wie das Umsetzen der Vordertür auf eine der Seiten des Dreieckes.“

Auch das Wohnen in Häusern, die an einer Einmündung gebaut sind, macht das Wohnen schwieriger. „Auf so einer geraden Strecke kommen Autos schnell angefahren, um dann erst kurz vor der Kurve abzubremsten. Dies ergibt eine sehr scharfe Energie, die direkt durch das Haus geht. Meine Erfahrung ist, daß Menschen, die an einer Einmündung wohnen, öfter Krankheiten, Unglück und Pech haben. Bäume vor dem Haus anzupflanzen bietet Schutz, genauso wie ein Bagua-Spiegel an der Außenseite des Hauses. Dieser achteckige Spiegel, dessen acht Seiten Facetten des Lebens darstellen, spiegelt die negative Energie wider.“ Dies gilt übrigens auch für innen. So ein Spiegel, klein oder groß, hat überall im Haus einen derartigen Effekt.



Wo befindet sich die Beziehungs-Ecke?

Dann betrachtet der Feng-Shui-Experte die Form des Hauses. Vergleichbar mit den Meridianen im Körper kennt ein Haus eine Anzahl von Positionen, die den Chi-Strom im Hause bestimmen und auf diese Art und Weise das Leben beeinflussen. In Gedanken legt der Feng-Shui-Spezialist das Magische Quadrat (siehe Illustration) über das Haus, um bestimmen zu können, wo sich zum Beispiel die Beziehungsecke des Hauses befindet. Die Mauer mit der Vordertür ist der Ausgangspunkt. Die Ecke links hinten ist die Position des materiellen und immateriellen Wohlergehens. Rechts hinten, von der Mauer der Vordertür her betrachtet, befindet sich die Beziehungsecke (siehe für die sieben anderen Positionen die Illustration). So wird deutlich, ob Positionen fehlen oder gerade überdeutlich vorhanden sind. Wenn zum Beispiel die Beziehungsecke fehlt, kann man an diesen Platz eine schöne Pflanze niedersetzen, um die Beziehung zu verbessern.

De Veto: *Edgar Cayce sprach von einer Zeit, zu der die Menschen die dreidimensionale Ebene nach ihrem Willen betreten und verlassen können. Ist das, worüber Sie reden, mehr oder weniger eine Rückkehr zu dem, was wir einmal waren? Werden die Personen, die durch dieses Portal „entkommen“, in der Lage sein, wieder in diese (3-D)-Realität einzutreten, wenn es sicher ist, zurückzukehren?*

SARGEL18: Ja, Edgar Cayce sprach von solchen Dingen, die in einer erkennbaren Zukunft geschehen. Lassen Sie mich Edgar Cayce und seine Fähigkeiten einen Moment lang erklären. Edgar Cayce war ein ungeheurer Mensch, der die Fähigkeit hatte, die Zukunft im Überblick zu sehen. Was ich damit meine, ist, daß er sowohl das Endergebnis des karmischen Schicksals eines Individuums als auch das des menschlichen Massenbewußtseins lesen konnte, was seine beste prophetische Kraft anzeigte. Worin Cayce nicht der Beste war, das war, die kleinen karmischen Täler vorherzusagen, die zum großen Bild führen. Deshalb sind die letzten Prophezeiungen für diese gegenwärtige Zeit nicht angekommen. Edgar Cayces Prophezeiungen war gut bekannt und die meisten waren ihr Geld wert. Aber wenn es eine Art gibt, die Zeit (d. h. das Montauk-Projekt) zu manipulieren, sah er nicht, daß sein Ruhm die Personen „entzündet“ hätte, die Zeitmanipulation erreichen können, und sie würden einfach „zurückgehen“ und es verhindern, so daß die Zukunft mehr zu ihrem Gunsten wäre. Er hätte sehen müssen, daß dies so kommen würde. Ich glaube, daß dies einige Male gemacht worden ist! Was Cayce in seiner Erklärung über Leute, die in der Lage sind, die dreidimensionale Zeit nach ihrem eigenen Willen zu betreten und zu verlassen meint, ist, daß sie schließlich dazu fähig sein werden. Gerade das, was bis zu dieser Realität führte, hat

viele verschiedene wahrscheinliche Realitäten. Entsprechend meiner eigenen Forschung glaube ich, daß dies wahr ist. Es ist nicht wichtig, wer die Spieler sind, es ist wichtig, daß es erreicht wird. Der Schöpfer, oder, wie ich es gerne nenne, „der unkontrollierbare und unbekannte Schöpfungsfaktor“ hat das letzte Mitspracherecht in dieser karmischen Angelegenheit und den karmischen Dingen und flößt dies in den kosmischen Computer ein, der ein unaufhaltsames Schicksal kontrolliert. Dies ist die Energie der göttlichen Kraft, und dies kann auf keinerlei Weise pervertiert werden. Nicht einmal der „große Drache“ kann über diese Energie obsiegen. Es ist die Basis für die Aussage „das Gute siegt immer über das Böse“, die unsere Rasse akzeptiert. Die Akzeptanz des Massenbewußtseins gegenüber der Zeitmanipulation ist immer noch in der wahrscheinlichen Zukunft unserer Rasse. Ein zukünftiger Besucher unserer Vergangenheit hat irgendetwas eingeflößt, das nachweislich oder theoretisch in diesem Konzept existiert. Solange ich das „Gehe hin und komm zurück“-Ding bezüglich dieses Zeitportals nicht erreicht habe, wäre alles, was ich angebe, nur Spekulation. Ich bevorzuge es, dies an dieser Stelle nicht zu versuchen, aus Furcht davor, tatsächlich eine Realität zu erschaffen.

De Veto: *Wie wird es sein, wenn die Leute durch dieses Portal gehen? Werden die Menschen dann letztlich fähig sein, eine Dimension zu betreten, die bis jetzt nur im Tod betreten werden konnte? Wie werden die physischen Veränderungen sein?*

SARGEL18: Ich glaube, daß es eine Vermischung der Dimensionen gibt, und diese Passage durch den Willen wird für die richtigen Leute leicht sein. Ich bin nicht sicher, was in diesem Augenblick die „richtige“ Person ist. Die wahrscheinlichste Dimension wird die Astralebene sein. Mag

sein, daß es gar keine physischen Veränderungen sind, sondern nur Veränderungen in der persönlichen Wahrnehmung der individuellen Realität.

De Veto: Was halten Sie davon, der Menschheit zu helfen, um ihr Massenbewußtsein anzuheben - und was können die Leute tun, um sich bei diesem Prozeß zu helfen? Worauf müssen wir vorbereitet sein?

SARGEL18: Ich gebe alle dieser Informationen heraus - sogar im Angesicht des Spottes und der größten Einsamkeit. Mir sind jetzt mehr Beweise meiner Anspruchs gegeben worden als irgend jemandem vor mir oder in diesem Moment. So viele, daß niemand mir nahe sein will, denn deren Realitäten werden bis auf den Grund erschüttert. Die Bilder, die ich zeige, sind nur ein kleiner Teil dieser Beweise. Was die meisten Leute „Wunder“ nennen, ist in meinem Leben oder im Leben jener Leute aus meinem Umfeld nichts Ungewöhnliches. Gerade dies veranlaßt die Leute dazu, von mir wegbleiben zu wollen. Bei dem, was ich vom Massenbewußtsein weiß, mache ich sie dafür nicht verantwortlich. Die Leute mögen ihre sichere kleine Welt, und ich mache sie unsicher. Sich für die kommenden Tage vorzubereiten, ist einfach, und ich werde es in dem Satz: „Wissen ist Macht“ zusammenfassen. Das ist es! Lernen Sie alles, was Sie können, ob Sie es glauben oder nicht. Wenn das Undenkbare geschieht, werden Sie vorbereitet sein. Die Menschheit muß nur auf ein Ding, nämlich gerade diese Sache vorbereitet sein. Egal, wer die materiellen Spieler sind: Bereiten Sie sich darauf vor, Ihren Schöpfer zu treffen! Und glauben Sie mir, es ist nicht das, was irgendjemand erwartet!

Fortsetzung im nächsten Heft

Zahlreiche neue Trainingsmethoden wurden in den letzten Jahrzehnten entwickelt, mit deren Hilfe wir unser eigenes Unterbewußtsein als Informationsquelle nutzen können. Dabei handelt es sich um Techniken, die weitaus präziser sind als Pendeln oder Rutengehen, bei denen ja ebenfalls spontane, vom Verstand nicht beeinträchtigte Muskelreflexe eine zentrale Rolle spielen.

Es ist nicht das Ziel der PARA-INFO, in diesem Artikel eine Auflistung und oberflächliche Beschreibung dieser neuartigen, z. T. auch vom Militär genutzten PSI-Technologien zu vermitteln; wir sind der Meinung, daß dies schon zur Genüge in anderen Publikationen erfolgt.

PARA-INFO möchte den Leser vielmehr nicht mehr und nicht weniger als in das „Allerheiligste“, nämlich die praktischen Anwendungsmöglichkeiten der reflexorientierten medialen Techniken führen.

Natürlich können wir dabei nur einen kleinen Blick hinter die Kulissen ermöglichen; in jedem Fall aber handelt es sich hier genau um die entscheidenden, grundsätzlichen Informationen, die in allen anderen Publikationen verschwiegen werden; teils aus Unkenntnis, teils aus kommerziellen Erwägungen: Glauben Sie uns, bei angemessenem Training kann Ihnen unser kleiner medialer Crash-Kurs so manchen teuren Gang zum Hellseher ersparen.

Die Methode der „Reflexorientierten Medialität“

Die wichtigsten Aspekte der „Reflexorientierten Medialität“ (RM) sind:

- 1.) Das Verschlüsseln der zu lösenden Aufgabe durch einen Auftraggeber
- 2.) Das Anfertigen des RM-Protokolls durch einen RM-Anwender (RM-Operator)

Feng Shui



Bring Dein Haus in Harmonie mit Dir selbst

Ein Artikel von Anouk Breeman,
aus dem Niederländischen ins Deutsche übertragen von Patricia Müller

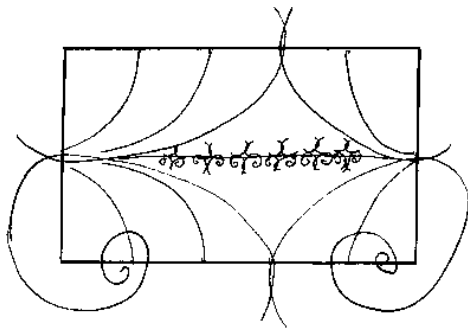
Eine Frau verschönte ihr Haus gemäß den Feng-Shui-Regeln. Kurz danach blühte ihr Liebesleben wieder auf. Ein Ehepaar lud einen Feng-Shui-Experten in ein teures, neues Haus ein. „Sie sollten dort besser nicht wohnen“, urteilte dieser. Sie taten es dennoch. Ein Jahr später war die Frau ernsthaft krank, der Betrieb des Mannes pleite und ihre Beziehung beinahe zerstört. Zufall? Gemäß der jahrhundertealten chinesischen Feng-Shui-Lehre nicht. Der Ort, an dem man wohnt, ist eine Widerspiegelung dessen, was man ist.

„Man kann besser sein Leben in Balance bringen, als gegen die Umstände anzukämpfen“, stellt Stephen Divine fest. Dieser Amerikaner arbeitet bereits seit 17 Jahren mit Feng Shui, dem Neun-Sterne-Ki (japanische Astrologie) und seiner Intuition. Auch in China wird er um Rat gebeten. Feng Shui, das Menschen in eine bessere Harmonie mit ihrer Umgebung bringt, bedeutet wörtlich „Wind und Wasser“.

„Mit Feng Shui bringt man interne Faktoren mit externen Umständen in Balance. Darum ist das perfekte Haus an einem Ort nicht immer auch perfekt am anderen Ort. Nichts ist zu 100 % gut oder schlecht. Alles hat gute und schlechte Seiten, und obendrein kann man mit Pflanzen, Windchimes (Windglockenspie-

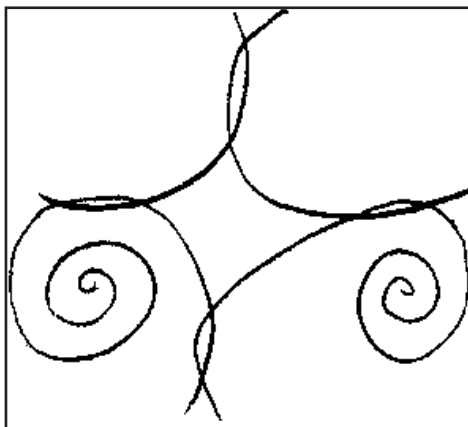
len), Kristallen, Spiegeln und Gemälden eine Menge anpassen“, erklärt Stephen Divine.

Die fünf Elemente Erde, Wasser, Feuer, Holz und Metall und das Yin und Yang spielen im Feng Shui eine wichtige Rolle. Die Elemente nähren einander oder heben sich gegenseitig auf. Die Niederlande zum Beispiel haben viel Wasserenergie, die die Wohnungen der Menschen beeinflussen kann. In einem vollständig hölzernen Haus strömt die Energie anders als in einer Neubauwohnung. Außerdem achtet der Feng-Shui-Sachkundige während einer Konsultation auch auf sein (oder ihr) Gefühl. Wie ist die Umgebung des Hauses? Wie riecht es? Wie ist der Lichteinfall, wie klingen die Geräu-



Veränderungen in der „Zeitwelle“ bzw.
„Wahrscheinlichkeitswelle“

Zur Erläuterung an dieser Stelle nur soviel: Stellen Sie sich bei den beiden oberen Abbildungen Gott ganz einfach als den größten aller Zeitreisenden vor. Die Verbindung aller Zeitreisen durchführenden Wesen führt durch sein Herzhakra und liegt in seinen Händen am zeitlosen Anfang (Alpha) und am zeitlosen Ende (Omega). Für Personen, die als Zeitreisende Veränderungen in der Zeit durchführen können, gibt es in der INU-Kultur den Ausdruck „Der Widder mit dem reinen Herzen“. Er ist der Meister der Zeitreise. Hier sei er noch einmal als Einzelfigur aus dem Zeitwellenschema herausgelöst dargestellt.



Natürlich ist dies, wie schon erwähnt, nur eine sehr kurze Einführung in die INU-Kultur. Das SAMTAWA-Symbol in der vorderen Umschlag-Innenseite dieser PARA-INFO-Ausgabe ist übrigens ein Gruß der Santiner, die die INU-Lautfolge SAMTAWA in der dort abgebildeten Form auf ihre Weise für uns Menschen manifestiert haben. In der Mitte der Abbildung ist eine stilisierte Seidenraupe zu sehen, die - so die Santiner - ihre Lichtfäden durch alle Zeiten und Wahrscheinlichkeitssysteme aussendet, bis sie als menschliche Figur (die beiden Dreiecke symbolisieren seine Lichtflügel) sichtbar wird.

Zu guter Letzt noch einige kurze Sätze aus einem Textmanuskript, die mir von Wesenheiten der INU-Kultur diktiert wurden. Hierzu muß man wissen, daß unsere heutige menschliche Kultur aus der Sicht anderer interdimensionaler Wesen als sehr in sich zerrissen empfunden wird. Es würde von uns sehr viel Aufwand betrieben, um einfache menschliche Grundemotionen auszugrenzen.

Im Grunde seien wir uns aber darüber auch selber schon zunehmend klar geworden, und sie möchten uns, ohne allzu belehrend zu erscheinen, hierzu einen kleinen Text übermitteln, dem sie den Titel „34 Erinnerungen“ gegeben haben. Die 1., 19. und 34. dieser „Erinnerungen“ sollten, so ihre Empfehlung, diesen Artikel beschließen.

1. „Sei der Engel der Tiere.“
19. „Verlasse Dich nicht.“
34. „Liebende
sind der Weg ohne Last.
Hassende
sind Räder ohne Weg.“

Reflexorientierte Medialität



Ein Schnellkurs für Neugierige

von Hannes Kossov

zu 1.) Das Verschlüsseln der Aufgabe

Der Auftraggeber gibt der Person, die das Protokoll für die zu lösende Aufgabe durchführt, lediglich eine beliebige Zahlenkombination (z. B. 4031678600).

Eine solche völlig zufällige Zahlenkombination verbunden mit dem Namen des Auftraggebers ist der einzige Bezugspunkt für den RM-Operator. Es werden keine weiteren Informationen gegeben; ob es sich also um ein lebendes oder gegenständliches, vergangenes oder zukünftiges etc. etc. Thema handelt, wird bei der Aufgabenstellung nicht mitgeteilt. Auch die Zahlenkombination selbst beinhaltet natürlich keine Informationen über das Thema, sie dient einzig und allein dem Auseinanderhalten der einzelnen, jeweiligen Aufgaben des Auftraggebers. Bei der Aufgabe, die der Auftraggeber stellt, spielt es auch für den RM-Operator keine Rolle, ob der Auftraggeber die Lösung der Aufgabe bereits kennt oder nicht. Die Lösung der Aufgabe wird für

den RM-Operator dadurch nicht leichter oder schwerer.

In der Praxis wird nun so vorgegangen, daß der Auftraggeber den RM-Operator zunächst überprüft, ob er in der Lage ist, das Protokoll korrekt durchzuführen.

Diese Überprüfung ist natürlich detaillierter, wenn der Auftraggeber alles über diese Prüfungsaufgabe weiß, zum Beispiel: Der Auftrag lautet ...

Nr. 4031678600
Auftraggeber: Adam Müller

Das ist alles, was der RM-Operator an Informationen erhält. Adam Müller jedoch, der Auftraggeber, hat sich etwas sehr Konkretes, für ihn hundertprozentig Eindeutiges als Prüfungsaufgabe überlegt, nämlich: „Ein Känguruh in der australischen Wüste, 1926“. Es hätte natürlich auch ein „Eskimo“ oder „Kleopatra“ oder eine Silvesterrakete oder unendlich viele andere Orte, Ereignisse, Handlungen et cetera sein können, aber nun, es ist „Ein Känguruh“ ...

Wie jetzt der RM-Operator an die verschlüsselte Lösung herankommt, wird in Absatz 2 „Das Anfertigen des Protokolls“ gleich erklärt. Halten wir fest: hier wurde eine Aufgabe gestellt, bei der nur Adam Müller die Lösung kennt, er kann also gleich bei dem RM-Operator beurteilen, wie viele zutreffende Angaben dieser mit Hilfe des Protokolls zur verschlüsselten Aufgabe machen kann. Sollte sich herausstellen, daß er dem Thema nahe kommt (z. B.: „Ich erhalte an Informationen: Ein Tier, heiße Temperaturen, wenig Menschen“) oder es sogar fast direkt löst, (z. B.: Ich erhalte an Informationen: Ein springendes Säugetier, Wüste, erste Hälfte dieses Jahrhunderts), dann eröffnet so eine Leistung natürlich ganz neue Perspektiven.

Sollte sich also der RM-Operator als trainiert und zuverlässig herausstellen, so könnte „Adam Müller“ oder wer auch immer, Aufgaben stellen, bei denen auch er, als der Auftraggeber, die Lösung noch nicht kennt, aber gerne wissen möchte - z. B.: „Gibt es größere Überschwemmungen in Norddeutschland, Zeitraum 2010 bis 2020?“. Er braucht dann für diese Aufgabe nur eine neue Nummer zu verteilen und der RM-Operator wird darauf angesetzt. Denn der Auftraggeber weiß: Die Kontrollaufgabe konnte der RM-Operator lösen, also ist die Wahrscheinlichkeit, auch hier eine allen Beteiligten noch unbekannte Lösung zu finden, sehr groß.

Dabei ist es besonders interessant, mehrere RM-Ausführende gleichzeitig in getrennten Räumen die Aufgabe zu erteilen. Es wird bei trainierten RM-Ausführenden dann extrem häufige Übereinstimmungen geben, die natürlich als besonders überzeugende Lösungen gelten. Um unbewußte Hinweise etc. auszuschließen, kann man die Aufgabe

natürlich auch doppelt verschlüsseln. Der Auftraggeber reicht eine Aufgabe weiter, die ihm von jemand anderem gegeben wurde und wo auch er - wie die RM-Ausführenden - nur Nummer und Name kennen. Für den RM-Operator sind die Grade der Verschlüsselung ohnehin ohne Bedeutung. Er konzentriert sich auf sein RM-Protokoll, das auch ohne besondere mediale Veranlagung von jedem nach ca. 100 Übungsstunden praktiziert werden kann.

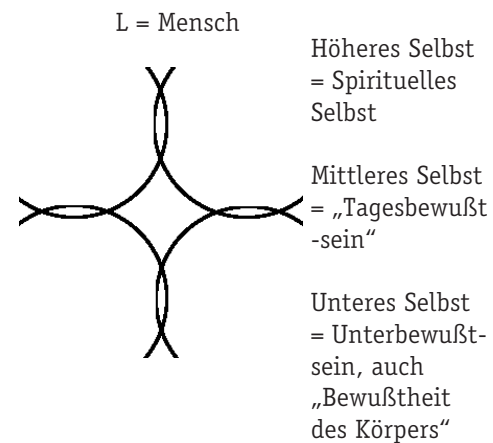
Zu 2.) Das Anfertigen des Protokolls

Das Prinzip der Reflexorientierten Medialität beruht darauf, daß alle Informationen bereits in jedem Menschen und somit auch im RM-Ausführenden enthalten sind.

Warum wir dieses unbewußte totale Wissen haben - und wir müssen es haben, die Reflexorientierte Medialität beweist es - ist unserem Tagesbewußtsein, das sich quasi „über“ unserem Unterbewußtsein befindet, nicht bekannt. Daß das Phänomen der RM-Wahrnehmung mit Formulierungen wie „Das kollektive Unterbewußte“ oder „Morphogenetische Felder“ nur gerade einmal angedacht ist, kennen wir übrigens auch aus der konventionellen Physik und deren mehr oder weniger bewährten Erklärungsmodellen. So sind wir z. B. über die Gesetze bzw. Spielregeln der Gravitation informiert und können uns diese praktisch zunutze machen (Statik in der Architektur etc.) was aber Gravitation ist, d. h. wodurch sie letztendlich „in“ oder „hinter“ der Materie verursacht wird, ist völlig unbekannt.

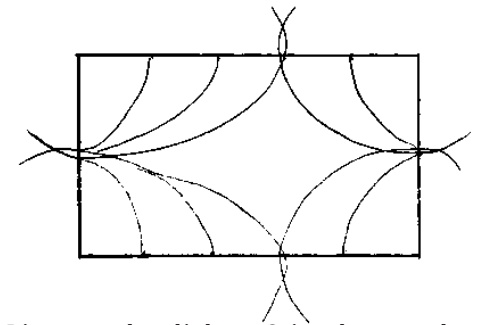
Ich beschränke mich also in meiner Schilderung des Protokolls auf die wesentlichen Grundelemente der RM, deren bewährte Gesetze und Spielregeln in der Praxis. Dazu ist es wichtig aufzuzeigen,

ren und loszulassen. Interdimensionale Wesenheiten, die der Menschheit bei ihrem Aufstieg in höherer Schwingungsfrequenzen helfen wollen, sind sich der Tatsache bewußt, daß das größte Hindernis für diesen Aufstieg das mangelnde Unterscheidungsvermögen der irdischen Menschheit zwischen schöpferischen und nachahmenden Energien ist. Das ästhetische Empfinden der Menschen zu sensibilisieren, z. B. durch Kornpiktogramme, ist der Weg, der sich bewähren wird. Am Ausgang dieses Heilungsprozesse unserer Kultur steht der mit Gott verbundene, der von der Illusion der „negativen Kopien“ befreite Mensch. Hier die INU-Hieroglyphe für

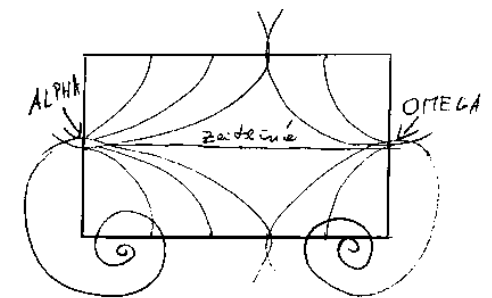


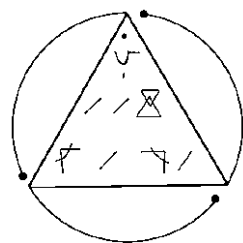
Es ist interessant, sich das Zustandekommen dieser Hieroglyphe zu vergegenwärtigen. Hierzu ist es sinnvoll, sich bewußt zu machen, daß jede Lebensform - vor allem aber der Mensch - eine zeitreisende Lebensform ist, die sich, so die INU-Kultur aus sogenannten „Zeitwellen“ zusammensetzt. Es darf nicht übersehen werden, daß vergangene und zukünftige Zeitwellen gleichberechtigt den Menschen prägen. Diesen komplizierten Sachverhalt drückt die INU-Hieroglyphe für Mensch

mit der größtmöglichen Einfachheit folgendermaßen aus:

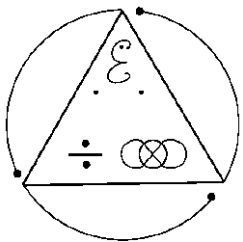


Die von der linken Seite kommenden Linien bilden Zeitwellen aus der Vergangenheit, die aus der rechten Seite kommenden Linien Zeitwellen aus zukünftigen Wahrscheinlichkeiten. Sobald sie aufeinander treffen, bilden sich natürlich auch Treffpunkte. Löst man grafisch diese Treffpunkte aus der Zeitwellen-Darstellung, erhält man eine stilisierte menschliche Figur. Hier noch zwei abgeleitete Darstellungen, die verdeutlichen, warum der Mensch mit seiner enormen Emotionalität sehr gut gerüstet ist, Zeitreisen - und zwar mit höchster Virtuosität - durchzuführen, vorausgesetzt, er hält sich an das Konzept der bedingungslose Liebe. Dieses Konzept sollte man sich keineswegs als romantische Schwärmerei vorstellen. Bedingungslose Liebe erzeugt bzw. ist eine „Schlüsselfrequenz“, sozusagen ein „Treibstoff“ für Materialisation bestimmter UFO Lichtschiffe, Gegenstände, Personentransfer etc.





S'S'A'AMTAWA
= Licht
(wörtlich:
S'S' = göttlich
A'AM = fließend
TAWA = leuchten)



KEB = Segen
(wörtl. :
K = Sonne
E = Öffnung
B = Seele)



KA'P'KA = Nahrung
(wörtlich:
KA = Lebens-
Energie
P = gut)

Das Wort KA'P'Ka ist übrigens eine schöne Möglichkeit, Nahrung gedanklich zu energetisieren. Das Buchstabenwort P = gut in der Mitte von KA'P'KA bekräftigt sozusagen das Licht der Lebensenergie, die in einem Lebensmittel enthalten ist.

Das Beispiel KA'P'KA = Nahrung zeigt übrigens auch die Verbindung zur ägyptischen Kultur, in der das Wort KA ebenfalls Lebenskraft / Lebensenergie bedeutet. Die Lichtwesen, die mir diese Zeichen telepathisch übermittelten, weisen immer wieder auf die Verbindung unserer irdischen Kultur und Geschichte mit ihren Kulturen hin. Es muß diese Verbindungen geben, um so Handlungsspielräume für Hilfsmaßnahmen zu erhalten. Über viele Jahrtausende ist von höheren, interdimensionalen Kulturen ein Netzwerk von Symbolen und Weltanschauungen unserer menschlichen irdischen Kultur eingegeben worden. In aller Regel geschah dies für uns

unbewußt. In naher Zukunft wird dieses Netzwerk für uns immer besser erkennbar. Die mich kontaktierenden Lichtwesen sprechen hier von „schlafenden Träumern“ und „wachenden Träumern“. „Schlafende Träumer“ sind Menschen, die die materielle Welt für die einzig reale halten, „wachende Träumer“ hingegen sind Menschen, die sich höherer Lichtdimensionen bewußt sind.

Bei dem Zeichen für Licht = Samtawa fällt auf, daß es von einer Triade von stilisierten Schlangen umgeben ist. Welche Bedeutung hat das Symbol der Schlange für die INU-Kultur? In unserer biblischen Darstellung des Paradieses war die Schlange ein „negatives“ Symbol der Verführung. Eigentlich ist die Schlange aber im ursprünglichen Sinne eine positives Symbol der gesunden Verbindung mit Gott. Die Silberschnur unserer feinstofflichen Körper ist eine positive Schlange, die Nabelschnur, die uns vor den Geburten unserer Reinkarnationen mit der Mutter verbindet, ist eine positive Spiegelung dieser ursprünglichen, gesunden Verbindung mit Gott.

Wie schon erwähnt, erfolgte in der menschlichen Geschichte eine ständige Inspiration durch höhere Intelligenzen. Das Konzept der „negativen, verführenden Schlange“ kann vereinfacht ausgedruckt als Trainingsaufgabe für unsere Spezies angesehen werden. Die Schulung besteht darin, daß wir eines Tages die „negative Schlange“ als „negative Kopie“ der ursprünglichen, positiven „Schlangenverbindung“ der irdischen Menschheit zu Gott erkennen. Es ist also nicht so, daß die positive Schlangenenergie sich von Gott abgewandt hat, um uns zu verführen. Es ist ganz einfach so, daß die irdische Menschheit sich für die „negative Kopie“ entschieden hat, um das grundsätzliche Prinzip der „negativen Kopie“ zu erfah-

wie die Verbindung unseres alltäglichen Bewußtseins zu seinem Unterbewußtsein im Protokoll herbeigeführt wird.

Diese entscheidende Verbindung finden wir in den Körperreflexen (vor allem Hand- und Augenreflex). Diese Reflexe müssen spontan erfolgen, bevor Verstand oder Phantasie die Reaktion verändern können. Ich werde gleich im Einzelnen darauf eingehen. Zuvor ist es noch wichtig zu wissen: Wir benutzen im hier vorliegenden Protokoll einen Fragenkatalog, der sich bei jeder einzelnen Frage mit ‚ja‘ oder ‚nein‘ beantworten läßt. (Ich schlage ein möglichst einfaches Grundmodell im Protokoll vor. Es sind ca. 150 statt der sonst in einigen Protokollen üblichen 600 Fragen).

Diese Fragen werden aufgelistet und zunächst nur durch einen spontanen Handreflex beantwortet, d. h. nun konkret:

Der RM-Ausführende nimmt einen Schreibstift und macht entweder einen spontanen • Punkt für ‚nein‘ oder einen spontanen Strich nach oben für ‚ja‘, jeweils bei jeder einzelnen Frage.

Beispiel:

Hier liest der RM-Ausführende

die Eigenschaft

groß

und sieht rechts
daneben das freie
Feld.



Nun hält er seinen Stift über das freie Feld und zählt zügig bis drei, sofort nach dem Zählen läßt er sich überraschen:

„wird meine Hand als spontanen Reflex

einen • (Punkt = nein) oder
einen / (Strich = ja) machen?“

Nun, ein Strich: also ‚ja‘, d. h. das verschlüsselte Thema ist (zunächst einmal) „groß“.

So verfährt der RM-Ausführende mit allen weiteren Eigenschaften

klein	•
offen	/
geschlossen	•
warm	/
kalt	/

etc. ...

Hier stellt sich sofort die Frage: Woher weiß die Hand / der Handreflex, ob diese Eigenschaften auf das verschlüsselte Thema zutreffen?

Antwort: Die Hand / der Handreflex ‚weiß‘ es, weil der RM-Ausführende versucht hat, seinen Verstand und seine Phantasie so weit wie möglich beim Notieren des

• (Punkt = nein), / (Strich = ja)

zu reduzieren. Verstand und Phantasie haben nämlich die Eigenschaft zu fabulieren, „Recht zu haben“, also den Handreflex zu überlagern. In dieser ersten Phase des Protokolls ist dies absolut unnötig!

Verstand und Phantasie müssen warten, bis sie gegen Ende des Protokolls kleinere Aufgaben übernehmen können. Was tun wir aber, wenn sich z. B. unsere Phantasie nicht so ohne weiteres zurückdrängen läßt? Angenommen, ich muß einen Sekundenbruchteil vor Ausführen des Handreflexes an etwas ‚Großes‘ denken (vielleicht weil ich gerade meinen nächsten Urlaub in den Alpen geplant habe oder ähn-

liches - sehr unwahrscheinlich, daß ausgerechnet "Die Alpen" das verschlüsselte Thema sind)!

Hier beginnt der Trainingsfleiß des RM-Ausführenden! Wie gesagt, besteht sein größtes Problem darin, immer wieder Verstand und Phantasie zunächst auszugrenzen. Denken Sie sich hier kleine Rituale aus, schreiben Sie doch rare Assoziationen, z. B. die „Alpen“ auf einen gesonderten Zettel oder an den Zettelrand des Protokolls. Oder lassen Sie den Stift nach jeder „hervorschießenden Assoziation“ fallen oder beschleunigen Sie das Tempo der Handreflexe - jetzt nicht drei Sekunden vor jedem • oder Handreflex warten, sondern eben nur noch Sekundenbruchteile, oder, wenn es Ihnen gefällt, gerade umgekehrt: Besonders langsam bis Fünf zählen. Und stellen Sie sich dann als Bild einen Theatervorhang vor (der alle anderen zunächst unnötigen Assoziationen überdecken würde), der nun plötzlich „aufgerissen“ wird - und dann erfolgt der Handreflex / „ja“ oder • „nein“.

Sie werden mit zunehmendem Training Ihren bewußten Verstand und Ihre bewußte Phantasie beherrschen lernen. So schaffen Sie Platz für das Unbewußte, das uns über den Handreflex die Informationen ermöglicht. Nachdem also nun der RM-Ausführende auf solche Weise bereits viele Fragen durchgegangen ist, ergibt sich auszugsweise z. B. folgendes Bild:

klein	•	offen	/	vergangen	/
groß	/	geschlossen	/	zukünftig	•
warm	/	kalt	•	bewegt	/
trocken	/	feucht	•	unbewegt	/

(etc., etc. insgesamt 150 Einzelfragen, siehe Protokollmuster. Was hat das alles aber mit unserem verschlüsselten Thema

zu tun? Ich nehme hier einmal als Beispiel den Auftrag

Nr. 4031678600
Auftraggeber: Adam Müller

der schon im ersten Teil "Das Verschlüsseln der Aufgabe" erwähnt wurde. Sie erinnern sich: "Ein Känguruh in der australischen Wüste, 1926". Wie soll der RM-Ausführende mit solchen dürftigen Angaben wie den oben notierten die Lösung entdecken, selbst wenn es sich natürlich um 150 beantwortete Fragen statt der oben aus Platzgründen nur 12 notierten Fragen handelt?

Hier beginnt die zweite Phase des Protokolls: Der Verstand des RM-Ausführenden, der gerade noch ausgeschlossen wurde, darf nun vorsichtig einige Denkprozesse anstellen, z. B.:

"ich hatte einen positiven Impuls bei warm"

warm /

"jetzt muß ich überlegen".

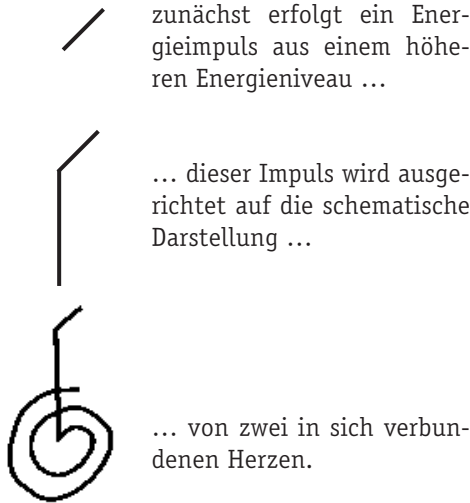
lauwarm oder sehr heiß

durch eine natürliche Energiequelle oder durch eine künstliche Energiequelle

„ich notiere mir diese neuen Eigenschaften, die mir mein Verstand aus dem Begriff warm abgeleitet hat, nutze hierzu die rechten freien Felder und mein Handreflex liefert mir folgendes Ergebnis:

lauwarm • sehr heiß /

Dieses „Ein-Laut-Wort“ I = Leben baut sich folgendermaßen auf:



Eine sehr überzeugende Darstellung des Begriffs „Leben“: Aus zwei verbundenen Herzen entsteht Leben.

Das Wort für Gott lautet in der INU-Kultur

U = S = Gott

Dem Einlautwort U = S = Gott kann auch eine Hieroglyphe für Gott zugeordnet werden. Diese Hieroglyphe hat wie alle anderen Hieroglyphen der INU-Kultur die Bedeutung, besondere Zusammenhänge wichtiger Begriffe zu verdeutlichen. Unser irdisches Wort „Gott“ umfaßt die Eigenschaften Gottes nur ungenügend. Die INU-Kultur drückt seine - sozusagen „Eigenschaftlichkeit“ - mit folgender Hieroglyphe aus:



Der äußere Ring des Lautwortes U = S = Gott, wird zunächst „gefüllt“ von seinem in sich ruhenden „göttlich Sein“.



Das tätige Wirken Gottes wird über den nach außen gerichteten Strahlen mit einem dritten, kleineren Symbol ausgedrückt.



Natürlich muß dies auch deswegen ein „kleineres“ Symbol sein, da das Handeln Gottes immer aus einem Übermaß an Fülle erfolgt.

Aus dieser Fülle nun noch einige weitere Beispiele der INU-Schrift. Die Erläuterung der einzelnen Symbole würde den Rahmen dieser PARA-INFO Ausgabe sprengen, wir ziehen jedoch die Herstellung eines Sonderheftes zu diesem Thema in Erwägung, in dem wir die INU-Kultur umfangreich dokumentieren würden.

	= B = Seele
	= K = Sonne
	= M = Liebe

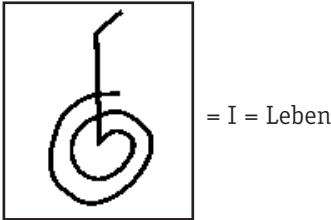
Planet verfügte über eine sehr hohe, sozusagen „klassische“ Kultur, in der alle wesentlichen Komponenten, die den Menschen zu einem Lichtwesen heranreifen lassen, bereits ausgebildet und geformt war. Die materielle Zerstörung des Planeten führte zu einer Quasi-Evakuierung, positiver gesagt Ausstrahlung dieser Kultur zu allen anderen Wahrscheinlichkeiten, die sich im Resonanzfeld der physischen Zerstörung befanden. Die physische Zerstörung bleibt unserer Erde erspart, weil wir von den Erfahrungen der Überlebenden von Phaeton profitieren können. Was uns also in den nächsten Jahrzehnten und Jahrhunderten bevorsteht, ist eine Verbindung der Kultur von Phaeton, die auf den astralen Ebenen immer noch besteht und sich zunehmend materialisieren wird (u. a. in Form von besonders charakteristischen UFO-Sichtungen, vor allem in Küstenregionen) zusammen mit einer erhöhten Schwingung unserer irdischen Kultur. Diese erhöhte Schwingung wird natürlich auch innerhalb des ganzen Planetensystems zu Synchronizitäten (die Lichtwesen sprechen hier von „Ereignisfiltern“) führen.

Eine sehr einschneidende Synchronizität wird in wenigen Jahrzehnten das zunächst schwache, dann zunehmend stärker werdende Aufleuchten des Planeten Neptun werden. Dieses Leuchten wird nicht wieder verschwinden und in den nächsten Jahrhunderten nachts zu sehen sein, etwa in der Intensität eines erleuchteten Halbmondes. Natürlich ist dieses nur die Spitze des Ereignishorizontes. Das Aufleuchten des Neptun wird für andere Wesenheiten, die den Menschen in ihrem Aufstieg helfen wollen, das Zeichen sein, unser Planetensystem mit anderen Planetensystemen zu vernetzen. Diese Vernetzung wird unter Anleitung von Lichtwesen, die sich als „Santiner“ bezeich-

nen, in den nächsten 800 Jahren vollzogen. Die Kommunikation aller dieser Kulturen untereinander erfolgt natürlich auf Wegen, die wir nur schwer erahnen, geschweige denn verstehen können. Es scheint jedoch so etwas wie ein gemeinsames Grundmuster zu geben, basierend auf der klassischen Kultur des materiell zerstörten Planeten Phaeton. Dessen Bewohner bezeichneten ihren Heimatplaneten als INU.

INU und seine Kultur ist ein sehr wichtiger gemeinsamer Bezugspunkt, auf den sich alle am spirituellen Aufstieg der Erde beteiligten Wesen geeinigt haben. Hier zunächst eine kleine Einführung in Sprache und Schrift der INU-Kultur. Von den vielen mir mitgeteilten Schriftzeichen stellen sie natürlich nur eine sehr kleine Auswahl dar. Die Grammatik beruht auf Lautwiederholung und Veränderungen in der Tonhöhe / Schwingungsfrequenz des körperlich bzw. telepathisch Sprechenden. Das Zahlensystem beruht auf einem Fünfer-System.

Man unterscheidet zwischen sogenannten „Ein-Laut-Worten“ daraus zusammengesetzten Worten, und Hieroglyphen für spezielle Energetisierungen, z. B. in ihren Tempeln. Übrigens beruht ihre Religion auf einer wesentlich direkteren Erfahrung göttlicher Energien als uns dies möglich ist, solange wir auf das Konzept der bedingungslosen Liebe verzichten. Direkt erlebte Freude an Stelle von abstrakter Verehrung bestimmt ihre Religiosität. Das INU-Wort für Leben bringt diese Unmittelbarkeit des Lebensgefühls sehr schön zum Ausdruck.



durch eine natürliche Energiequelle	/	durch eine künstliche Energiequelle	•
-------------------------------------	---	-------------------------------------	---

(Nachdem also der RM-Ausführende kurz wieder die erste Phase der spontanen Handreflexe angewandt hat, kehrt er zurück in die zweite Phase des dezenten Überlegens).

„Ich habe also eine

heiße natürliche Energiequelle

sofort habe ich die Assoziation ‚Sonne‘. Ich lasse, als Ritual, um Verstand und Handreflex zu trennen, meinen Stift fallen (o. ä.) und notiere „Sonne“ auf dem rechten Rand des Blattes, um sie (die Sonne) einerseits schnellstmöglich wieder zu vergessen, andererseits aber zu einem späteren Zeitpunkt u. U. wieder darauf zurückzukommen, falls weitere Indizien im Verlaufe des Protokolls ebenfalls das Vorhandensein einer „Sonne“ im verschlüsselten Thema anzeigen. Jetzt gilt noch: keine Phantasie anwenden, Verstand nur sehr zurückhaltend! (Nach solchen disziplinierten Vorsätzen will der RM-Ausführende nun folgendes wissen:)

„Ich hatte ja auch vorhin einen positiven Impuls bei groß, aber woher weiß ich, ob dieser Impuls, d. h. Handreflex, zu meinem Ergebnis der

heißen natürlichen Energiequelle

paßt?

Ich stelle also jetzt die Frage, steht groß in Verbindung mit der

heißen natürlichen Energiequelle

oder nicht?

Darauf erhalte ich als Handreflex

groß/in Verbindung mit einer heißen natürlichen Energiequelle	/	groß/nicht in Verbindung mit einer heißen natürlichen Energiequelle	•
---	---	---	---

also „ja“,

die heiße natürliche Energiequelle ist groß.

(Hier wieder eine Zwischenbemerkung: Natürlich kann es vorkommen, daß der Handreflex in wenigen Fällen immer noch einzelne irrtümliche Angaben macht, also „ja“ und „nein“ vertauscht. Je länger aber der RM-Ausführende im Protokoll konzentriert ist, umso seltener ist dies der Fall. Gehirnwellenmessungen haben hier während des Protokollierens eine Verlagerung der Aktivität von der eher rationalen linken Gehirnhälfte zur eher intuitiven rechten Gehirnhälfte belegt. Diese allmähliche Verlagerung der Gehirnaktivität verringert beständig die Fehlerquote der intuitiven Handreflexe auch in der dezent rationalen Schlußphase des Protokolls.

Eine weitere Korrekturmöglichkeit besteht darin, die Hauptaspekte, die sich zunehmend abzeichnen, mehrfach aus verschiedenen Perspektiven anzusteuern. Hätte es hier, um bei unserem letzten Beispiel ‚Sonne‘ zu bleiben, keinen positiven Handreflex bei „groß“ gegeben, wäre die

heiße natürliche Energiequelle

für den RM-Ausführenden „klein oder mittelgroß“. Da dies aber im Thema nicht real vorhanden ist, hätte der RM-Ausführende immer mehr widersprüchliche Angaben erhalten, normalerweise werden aber die Angaben immer deutlicher und leichter einzuordnen. Dieser Irrweg wäre vom trainierten RM-Ausführenden bemerkt worden und schon allein aus Zeitgründen hätte er sich zunächst anderen Aspekten seines Protokolls zugewandt. Er weiß nämlich, daß die

heiße natürliche Energiequelle

dann eben auf anderem Wege im Protokoll erscheint, vorausgesetzt, sie ist wirklich ein Hauptaspekt des verschlüsselten Themas. Die "Sonne", wie wir ja im Gegensatz zum RM-Ausführenden wissen, im Thema als typisch für Australien enthalten ist und erst einmal als

heiße natürliche Energiequelle

definiert wurde, wäre dann mit hoher Wahrscheinlichkeit auf anderem Wege im Protokoll erschienen, etwa beim Anfertigen der Skizze oder der Tabellen für die Größenbestimmung. Das Protokoll ist so angelegt, daß wesentliche Aspekte doppelt und dreifach untersucht werden können. Hauptaspekte wie hier die "Sonne" machen sich früher oder später deutlich bemerkbar. Aber da unser RM-Ausführender gerade alles richtig gemacht hat, stellt er nun folgende Überlegungen an: "Ich könnte jetzt eigentlich die Frage nach der

großen heißen natürlichen Energiequelle

beenden und mich dem Widerspruch von

bewegt und unbewegt

widmen. Beides erwies sich durch den Handreflex als zutreffend (siehe S. 20). Habe ich mich geirrt? Dazu stelle ich wieder erhellende, intelligente Fragen:

Gehört ☐ bewegt ☐ unbewegt
zu einem Begriff oder zu zwei Begriffen
oder zu mehr als zwei Begriffen?

Zugehörigkeit zu einem Begriff	•
Zugehörigkeit zu zwei Begriffen	/
Zugehörigkeit zu mehr als zwei Begriffen	•

also: ☐ Zugehörigkeit zu zwei Begriffen

das ist gut so, bei mehr als zwei Begriffen hätte ich bis zur genauen Zahlenangabe unter Umständen lange suchen müssen: 3 bis 4 Begriffe, 5 bis 7 Begriffe oder 8 bis 12 Begriffe??? Gut, daß ich mir diese Arbeit nun sparen kann. Jetzt möchte ich aber wissen: Welcher Art sind diese beiden Begriffe?

beide lebend	•
beide gegenständlich	•
gemischt	/

also: ☐ gemischt, d. h. ein gegenständlicher und ein lebender Begriff sind von Bedeutung.

Und um welche Lebensform handelt es sich hier?

Pflanzlich	•
Tierisch	/
Menschlich	•
paranormale Lebensform	•

also ☐ tierisch usw. ...

Alle Begriffe, die der RM-Ausführende in der ersten Phase mit / (Strich = ja) versehen hatte, werden nun, wie eben gesehen, in der zweiten Phase präzisiert. Übrigens genügt es häufig, die vielen Zusatzfragen aus Zeitgründen nicht unbedingt umständlich aufzuschreiben, sondern sie sich nur gedanklich vorzustellen: Der Handreflex fällt dann auf die Kästchen, zu denen sich der RM-Ausführende die Zusatzfragen lediglich gedanklich vorgestellt hat, das sieht dann so aus:

Situationen sind vertraut wie zuvor, erhalten aber eine winzige, gerade noch wahrnehmbare Veränderung: Man hat das Gefühl einer geistigen, liebevollen Präsenz von Wesenheiten, die einem zu den eigenen Gedanken und Vorhaben noch ergänzende Vorschläge machen – die Energie dieser „Vorschläge“ hat eine leicht veränderte Schwingung als das gewohnte innere Bild, das eigene innere Sprechen, Fühlen ...

Wahrscheinlich erfolgte schon vor einigen Jahren, ohne daß es mir bewußt war, eine Annäherung meines Energiekörpers an die mich kontaktierenden Lichtwesen: Sieben Jahre vor dem mir bewußten Kontakt zeigt ein Aura-Foto, das ich 1995 aufnehmen ließ, in der oberen linken Hälfte eine leichte Verschiebung der Farbfelder. Ein wichtiger Ausbildungsabschnitt, der letztes Jahr seinen Anfang nahm, war natürlich auch, die Energie der Lichtwesen von niedrigen Energiewesen zu unterscheiden. Die Natur sogenannter „negativer“ Wesen, so wurde mir erklärt, ist es Kopien positiver Energien (Situationen, Gedanken, etc) anzufertigen. Destruktive Wesenheiten verfügen über keine eigene kreative Energie, und sie können vor allem eines nicht: Freiheit respektieren, d. h. den freien Willen anderer Wesen respektieren.

War ich also im Zweifel, ob ich es mit positiven Wesenheiten oder deren zunächst noch täuschend echt daherkommenden „negativen“ Kopien zu tun hatte, brauchte ich nur in einer kleinen Meditation Ausschau zu halten, wo in mir noch Energiemuster vorhanden sind, die andere Menschen bewußt oder unbewußt übervorteilen wollen. Es gibt in jedem Menschen eine Instanz, die hier Maßstäbe setzt, und es genügt die bloße ehrliche Absicht, sich hier selbstkritisch zu betrachten, um „negative“ Einflüsse stark zu

reduzieren. Perfektionismus und das Konzept von karmischer Buße sind hier dann nicht mehr nötig. Das Licht der Lichtwesen ist einfach nur die Frequenz der Liebe, die keine Bedingungen stellt ...

Bald stellte sich mir natürlich auch die Frage nach der Herkunft der mich umgebenden Wesenheiten – was sind ihre Absichten, welche Sprache, Symbole und Kunstformen verwenden sie, gibt es eine Verbindung zu den Schöpfern der rätselhaften Kornpiktogramme? Nach allem, was mir bisher an Informationen mitgeteilt wurde, ist es meine Überzeugung, daß in den nächsten 800 Jahren eine Verankerung unserer planetaren Kultur in einem anderen Wahrscheinlichkeitssystem stattfinden wird. Natürlich hat diese Verankerung in einem dem unseren sehr ähnlichen Wahrscheinlichkeits-System bereits stattgefunden, dort schreibt man schon „heute“ das Jahr 2800 und man verfügt über das Wissen, auch unsere gegenwärtige Kultur auf diese sehr positive Entwicklungslinie auszurichten. Das Unterbewußte der Mehrheit der Menschen hat sich bereits entschieden, diesen lichtvollen Weg zu gehen. Trotz aller Hindernisse, die noch zu überwinden sein werden, wird dieser Weg erfolgreich sein. Die intensive Nähe des zu uns parallel verlaufenden Wahrscheinlichkeitssystems bedeutet, daß auch alle Lösungen für die auf uns noch zukommenden Probleme bereits für uns bereitliegen.

Doch nun ist es Zeit, ins Detail zu gehen und wenigstens einen kleinen Teil des konkreten Anschauungsmaterials preiszugeben, wie es die letzten Monate übermittelt wurde. Der Schlüssel zum Erfolg liegt darin, daß es den Menschen noch in diesem Jahrhundert gelingen wird, Kontakt zu den Überlebenden der Katastrophe von Phaeton, dem heutigen Asteroidengürtel, aufzunehmen. Dieser

Samtawa heißt Licht

Im Kontakt mit interdimensionalen Wesenheiten

Von Hannes Kossow

Im Herbst 2002 recherchierte ich für die Premierenausgabe der PARA-INFO über den Fall einer UFO-Augenzeugin aus Münster. Die von ihr erlebten UFO-Sichtungen und Erlebnisse können wir an dieser Stelle nicht alle vollständig wiedergeben, in einer unserer nächsten Ausgaben planen wir jedoch einen weiteren, längeren Bericht über ihre paranormalen Erfahrungen. Da ich nun Ende letzten Jahres auch mit einigen Kupferdrahtmodellen experimentierte, die nach medial empfangenen Bauplänen dieser UFO-Zeugin entworfen wurden, kam es in den darauffolgenden Monaten zu einer für mich sehr überraschenden Entwicklung telepathischer Fähigkeiten.

Es begann damit, daß ich von Oktober bis Dezember 2002 nahezu jede Nacht um vier Uhr aufwachte und detailliert Notizen anfertigen konnte, die mir in Klarträumen von Lichtwesen übermittelt wurden. Es handelte sich um Informationen über die Kultur eines Planeten, dessen zerstörte Reste heute den Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter bilden. Dazu wurde mir aber auch eine Fülle von Details aus meinen früheren Inkarnationen, von Personen des sogenannten „Öffentlichen



Lebens“ sowie von Personen aus meinem Bekanntenkreis gegeben.

Die Frage nach der Glaubwürdigkeit dieser Informationen wurde mir sehr schnell beantwortet: Immer wenn ich nach herkömmlichen psychologischen Ursachen als Quelle dieser Mitteilungen suchte, erhielt ich Beweise, daß ich es mit Personen aus höheren Schwingungsfrequenzen zu tun hatte und nicht mit Phantasieprodukten aus meinem eigenen Unterbewußtsein. Man teilte mir u. a. Situationen und Ereignisse etc. der jeweils folgenden Tage mit, die ich unmöglich vorhersehen konnte. Es ist jedoch unmöglich, die Schulung paranormaler Wahrnehmung in diesem kurzen Artikel auch nur annähernd wiederzugeben. Am besten läßt sich diese spirituelle Schulung der mich kontaktierenden Lichtwesen als eine leichte Verschiebung der gewohnten inneren Wahrnehmung beschreiben. Innere Bilder von Vorgängen, Gegenständen,

Gedanken des RM-Ausführenden

pflanzliche?		•	
tierische?		/	Tier
menschliche?		•	
paranormale Lebensform?		/	

Bevor der RM-Ausführende den mit „ja“ gekennzeichneten Begriff vergißt, hier ist es der Begriff

Tier,

sollte er ihn natürlich aufschreiben. Die anderen Notizen entfallen, sie sind ja gedanklich erfolgt und erhielten keinen positiven Handreflex. Diese gedankliche Form des Abfragens von Eigenschaften findet häufiger Verwendung als die umständliche tabellarische Form, in der Regel notiert also der RM-Ausführende nur die Antworten im Protokoll.

Nachdem auf solche Weise in einem Zeitraum von ca. 30 Minuten Ergebnis auf Ergebnis gesammelt wurde, stellt sich nun die Frage: Gibt es noch weitere Möglichkeiten, an Informationen zu kommen?

Natürlich, wieder ist es ein Reflex, diesmal der spontane Augenreflex!

Der RM-Ausführende benutzt dazu folgende Skala und überlegt sich:

1m 500m 1000m

„ich stelle mir vor: Diese Skala gibt eine Breite an, die für das Thema von Bedeutung ist, um zu erfahren, wie die tatsächliche Breitenlänge ist, fixiere ich mit meinen Augen einen Startpunkt ganz links, quasi bei

(Start) Ziel? Ziel? Ziel? Ziel? Ziel
1m 500m 1000m
null Meter

und frage mich: Wo ist das Ziel und somit eine Breite definiert, für etwas, das im Thema verborgen ist? Dazu halte ich die Skala vor meine Augen, ca. 40 bis 50 cm im Abstand und lasse mich überraschen, wohin sich spontan mein Blick wendet. Dort werde ich dann ein X als Markierung eintragen, um mir diese Größenangabe für den weiteren Verlauf des Protokolls zu merken.“

Jetzt könnte folgendes bei unserem RM-Ausführendem passieren:

Seine Augen / sein Augenreflex gehen weit über das Ziel nach rechts hinaus, sogar noch über den Rand des Blattes! Sollte etwas im Thema breiter als 1000 m sein? Unser RM-Ausführender will es genau wissen und erklärt „gedanklich“ die Meter zu Kilometer und wiederholt das „Augenreflexexperiment“.

Wenn es sich um eine für das Thema wesentliche Breite von z. B. 100 km handelt, würde sich sein Blick bei dem nächsten Augenreflex spontan diesmal nach links wenden, bei einer eventuellen Breite von 500 km spontan zur Mitte usw.

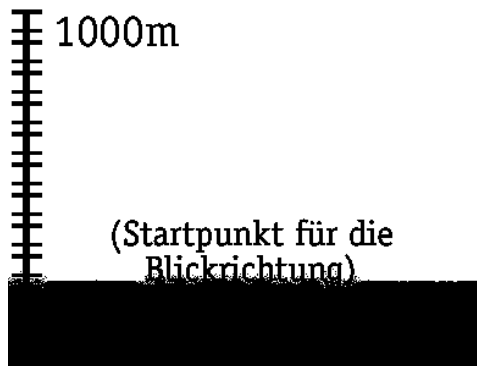
(Start) Ziel? Ziel? Ziel? Ziel? Ziel
1m (jetzt 1km) 500m (jetzt 500 km) 1000 (jetzt 1000 km)

Wieder hält er nun die Skala vor seine Augen, was passiert? Dasselbe! Die Augen blicken wieder urplötzlich über das Blatt hinaus nach rechts. Es muß eine gigantische Breite in dem Thema sein, sofort ergeben sich sehr deutliche Assoziationen, die er jetzt nur noch mühsam zurückhalten kann. Er hatte ja schon die

große natürliche Energiequelle

(Assoziation: Sonne) und das Tier

entdeckt, Der Begriff "sehr weite Landschaft" liegt buchstäblich in der Luft. Aber es fehlen noch zu viele Daten, um exakter etwas zu bestimmen, also werden alle Assoziationen wieder zurückgedrängt und der RM-Ausführende mißt mit derselben Methode wie eben erst einmal die Höhenverhältnisse. Wie bei der Breitenvermessung benutzt er auch hier seinen Augenreflex - mit folgendem Ergebnis:



Diesmal kommt der Augenreflex des RM-Ausführenden nicht über den Startpunkt hinaus, er haftet spontan unten bei 1 m.

Da er das nicht versteht, macht er hier eine x-Markierung und widmet sich dem nächsten Bereich, dem Tastreflex: Der Stift wird zur Seite gelegt und der RM-Ausführende hält die leeren Hände mit den Handflächen nach außen ca. 30 cm vor sich. Wieder zählt er bis drei mit dem Vorsatz, das gerade in der Höhenvermessung entdeckte niedrige Objekt zu ertasten. Folgendes wird bemerkt:

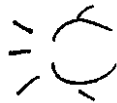
"Ich ertaste nicht die Luft, nein, ein ganz schwacher Impuls sagt mir, daß ich etwas hätte umfassen können, etwas, das nachgibt und weich ist, meine Muskeln haben spontan so reagiert, sie hätten ja auch spontan zurückgezogen werden können oder ein Arm spontan nach links und der andere nach vorne, ohne erahn-

baren Widerstand etc. Das war aber nicht der Fall, da mußte etwas Mittelgroßes, eher Fellartiges sein, so fühlte es sich an".

Nun sind mittlerweile fast 45 Minuten vorbei und der RM-Ausführende hat noch viele andere Höhen- / Breitenvermessungen, Tastreflexe etc. vorgenommen. Bevor er nun alle Ergebnisse auflistet und seinem Auftraggeber gibt, muß er noch die dritte Phase ausarbeiten. Hier handelt es sich um das spontane *Zeichnen durch Handreflexe*.

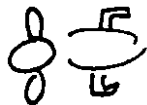
Der RM-Ausführende läßt seine Hand einige unkontrollierte schnelle Zeichenbewegungen auf einem Blatt ausführen, die das Thema von oben, als Grundriß zeigen sollen.

1. Skizze
Ergebnis:



... nicht gerade sehr ergiebig, er wiederholt das Ganze mit dem Ziel, die etwas merkwürdigere linke Hälfte zu beschreiben. Der Zeichenvorgang dauert nun bei diesem zweiten Versuch vielleicht schon etwas länger als beim ersten Versuch (z. B. 4 statt 2 Sekunden)

2. Skizze
Ergebnis:



das sind zumindest schon etwas mehr Details. Nachdem noch weitere Grundrißzeichnungen erfolgten, beginnt der RM-Ausführende jetzt mit der Seitenprofil-Ansicht

1. Skizze
Ergebnis:



2. Skizze
Ergebnis:



Auch hier folgen weitere Skizzen. Übrigens: Nach dem Hand- / Augen- / Tast- und Skizzenreflex gibt es noch den emotionalen Reflex. Unser RM-Ausführender ist dem zwar schon im Frageprotokoll mit seinem / "ja" und • "nein"-Handreflex nachgegangen (siehe im Anhang das Protokollblatt "Emotionen im Thema", man kann diese im Thema vorhandenen Emotionen ober in abgeschwächter Form auch selber spüren. Der RM-Ausführende zählt also bis drei und spürt darauf z. B.

eher friedliche Emotionen,

agressive und ängstliche Emotionen nur ganz nebensächlich und nach mehreren Wiederholungen des "emotionalen Reflexes".

Zuletzt liest nun der RM-Ausführende noch einmal alle bis jetzt aufgelisteten Informationen, die er sich erarbeitet hat, durch und formuliert sie zu zusammenhängenden Sätzen.

"Ich erhalte an Informationen: Eine sehr weite Landschaft und eine große natürliche Energiequelle sind vorhanden, (Assoziation Sonne), ein mittelgroßes Tier, wahrscheinlich mit Fell, ist anwesend."

Nachdem der Auftraggeber dieses Resultat der Reflexorientierten Medialität erhalten hat, kann er nun die Trefferquote des RM-Operators beurteilen. Ein trainierter RM-Operator kann 80 - 90 % zutreffende Informationen erhalten. Die wenigen tatsächlichen Fehlinformationen können im Team ausgeschlossen werden. Es erhalten dann mehrere Fernwahrnehmer gleichzeitig in getrennten Räumen dieselbe verschlüsselte Aufgabe. Stimmen nun die RM-Ausführenden, wie es extrem häufig der Fall ist, in Details überein, werden eben nur diese übereinstimmenden Resultate zu einer Gesamtbilanz zusammengefaßt; die ohnehin schon nied-

rige Fehlerquote wird weiter minimiert. Die Effektivität der Reflexorientierten Medialität wächst natürlich mit der Anzahl der Protokolle zu ein und demselben Thema.

Erst ca. 40 Protokolle zu einem verschlüsselten Thema bieten einen umfassenden Überblick zu allen relevanten Aspekten, egal ob es sich um eine Prüfungsaufgabe oder um eine offene Erkundungsaufgabe handelt.

Das heißt aber nicht, daß eine geringere Zahl von Protokollen deswegen im Detail weniger zutreffend ist. Hier werden natürlich schon wichtige Informationen gewonnen. Gerade aber bei derart komplexen Themen wie im Bereich "Außerirdische Intelligenzen" sind Einzelprotokolle natürlich nur ein - wenn auch sehr zuverlässiger - Mosaikstein im Gesamtbild der Informationen.

Die Auszüge aus dem gerade benutzten Trainingsprotokoll, Thema "Känguruh", sind übrigens einem tatsächlichen RM-Protokoll entnommen worden.

Der Auftrag wurde von mir an eines der Mitglieder aus unserem RM-Team als eine der ständigen Prüfungsaufgaben gestellt, die wir immer wieder lösen müssen, um die Zuverlässigkeit unserer Ergebnisse auch bei den offenen Aufgaben zu gewährleisten.